

03.2014 Magazin der Stiftung Preussische Schlösser und Gärten
Berlin-Brandenburg

Sans, souci.

♦♦
MIT DEM
PROGRAMM
VON JULI
BIS SEPTEMBER
2014
♦♦



03.2014

Entrée

INHALT

- 04 Paradiesapfel – Entdeckungen im Paradies
 08 „... eine ungemeine gute Wirkung“
 10 Schlösser und Gärten im Überblick
 12 Le Carrousel de Sanssouci zur Eröffnung der Kolonnade
 13 Seide in Schlössern
 Schinkels Sternenvorhang leuchtet wieder
 14 Potsdamer Visionen mit Ausblick
 Wegmarke der Geschichte
 15 Kinder, Kinder
 16 Veranstaltungskalender

AKTUELL

„SCHLAFENDE SPINNERIN“ ZURÜCKGEKEHRT
 Die im Auftrag König Friedrich Wilhelms IV. 1860 geschaffene Skulptur „Schlafende Spinnerin“ des Bildhauers Julius Troschel ist nach ihrer Restaurierung wieder an den ursprünglichen Standort im Raffaelsaal des Orangerieschlusses zu sehen. Die Wiederherstellung des aufwendigen Natursteinsockels wurde dank der großzügigen Unterstützung des Potsdamer Ehepaars Susann und Rainer Hänel ermöglicht.

HEDWIG-BOLLHAGEN-VASEN IN SCHÖNHAUSEN
 Genau wie Schloss Schönhausen erzählt auch der Schlossgarten Zeitgeschichte vom Barock bis zur DDR. Nach mehr als 40 Jahren kehrten 13 Vasen und Schalen von Hedwig Bollhagen zurück, welche die Keramikünstlerin für den Präsidentengarten Wilhelm Piecks entworfen hatte. Jetzt vervollständigen sie wieder Berlins interessantesten Garten der Moderne, den die SPSG bereits in Teilen wiederhergestellt hat.

ALLE SCHLÖSSER AN EINEM TAG
 Mit dem Premium-Online-Ticket „sanssouci+“ öffnet sich die Tür zu Schloss Sanssouci zu Ihrer fest gebuchten Einlasszeit und zusätzlich zum Besuch aller Schlösser der SPSG am selben Tag.
www.spsg.de

Liebe Leserinnen,
 liebe Leser,

geradezu besessen von der Idee, Schönheit zu erschaffen, waren sie, die preußischen Könige, Baumeister, Künstler und Gartenkünstler. Alles, was Menschen in der Welt bereits an Schönerem geschaffen hatten, das wollten sie um sich haben – und wurden so zu begnadeten Stilplagiatoren oder, wie es die Begründung des Welterbekomitees zur Würdigung der Schlösser und Gärten von Potsdam und Berlin als UNESCO-Welterbe eleganter formuliert: Stileklektizisten. Sie waren darin grandios. Und so entstand aus Vorhandenem eine außergewöhnliche künstlerische Gesamtkomposition, die Schlösserlandschaft von Potsdam und Berlin. Immer wieder wurde Neues hinzugefügt, kreativ adaptiert und interpretiert. Französisches Rokoko, italienische Renaissance, englischer Tudor- und Landhausstil und unterschiedliche Versionen der klassischen Antike, das sind die Zutaten, das Material des Gesamtkunstwerks, ein filigran komponiertes Menü, das von den genialsten Köchen ihrer Zeit zubereitet und erschaffen wurde, Garzeit: 150 Jahre. So die etwas freie Übersetzung der Argumentation des Welterbekomitees bei der UNESCO-Auszeichnung 1990, die man mir an dieser Stelle nachsehen möge. Schließlich haben wir es auch mit Marketing zu tun, und dafür muss man Alleinstellungen ganz einfach mal so auf den Punkt bringen, dass sie direkt und mittenmang im vegetativen Nervensystem landen.

Das besonders gelungene Wechselspiel von Gartendenkmal und Baudenkmal – auch das hat das Welterbekomitee hervorgehoben: Das Gartenkunstwerk als gleichwertiges Pendant zu den Schlössern, es kommt in der Wahrnehmung unserer Anlagen notorisch zu kurz. In der Tat: Was unsere Gärtner mit Leidenschaft, mit einer unglaublichen Akribie und historischem Fachwissen in unseren historischen Gartenanlagen leisten, wird leider viel zu wenig gewürdigt. Und ihre Kunst ist eine vergängliche, verwachsene, ihre Arbeit gleicht der von Sisyphus. Die Herausforderungen, die der Erhalt des Gartendenkmals heute – in Zeiten des Klimawandels – stellt, aber auch, wie die Dramaturgie des Lustwandels im historischen Garten funktioniert und wie der Garten auch für die königliche Kulinarik gezielt genutzt wurde – das ist noch den ganzen Sommer über das Thema unseres „Paradiesapfels“, der Sehschule im Park von Sanssouci, die Ihnen für Kunst, Nutzung, Geschichte und Gegenwart die Augen öffnen möchte.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen, dass wir ein Stück Sehnsucht bei Ihnen wecken können – nach Schönheit, Geschichte, nach unserem gemeinsamen Erbe, nach einem der Paradiese und einigen der schönsten Orte auf der Welt. Und vielleicht wecken wir dabei auch Ihr Interesse an der schönen und herausfordernden Aufgabe, dieses Erbe auch für künftige Generationen zu erhalten und erlebbar zu machen.

Dr. Heinz Buri
 Marketingdirektor, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
 Berlin-Brandenburg (SPSG)

TITEL



Titelgestaltung / Foto: Julius Burchard

Verführerisch: Die Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“ im Park Sanssouci führt jeden Besucher zu seinem bevorzugten Paradies – hier der Sizilianische Garten mit seiner mediterranen Bepflanzung unterhalb der Historischen Mühle und am Schloss Neue Kammern.

IMPRESSUM

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Oktober 2014.

Herausgeber Stiftung Preußische Schlösser und Gärten
 Berlin-Brandenburg (SPSG), Postfach 601 462,

14414 Potsdam, Tel. 0331.96 94-317 Redaktion Ortrun Egelkraut Veranstaltungskalender Gesine Beutin

Mitarbeit Anne Biernath, Gesa Pölerl Verantwortlich Elvira Kühn Artdirektion Julia Kuon

Titel Julius Burchard Produktion Rolf Brockschmidt Druck Druckhaus Spandau Stand 27.06.2014,

Änderungen vorbehalten © SPSG Spendenkonto 6 1776 03 10 9, BLZ 101 201 00, Weberbank Actiengesellschaft



STIFTUNG
 PREUSSISCHE SCHLÖSSER UND GÄRTEN
 BERLIN-BRANDENBURG



Organisation der
 Vereinten Nationen für
 Bildung, Wissenschaft,
 Kultur und Kommunikation



Schlösser und Parks
 von Potsdam und Berlin
 Welterbestätte
 seit 1990



Entdeckungen im Paradies

Ein Spaziergang im Park Sanssouci, eine Ausstellung in den
Römischen Bädern und viele spannende Veranstaltungen

von Ortrun Egelkraut



Spaziergang im Park Sanssouci

Linke Seite: Der Garten en miniature: Täuschend echt imitierte Blüten und Früchte aus Porzellan und gemalt zieren diese Potpourri-Vase (Meißen, 1760), die obendrein mit Duftmischungen unter dem durchbrochenen Deckel für blumige Wohlgerüche sorgte. Foto: Daniel Lindner

Diese Seite: Verführungskunst in Rot: Der „Paradiesapfel“ im Park Sanssouci macht weithin sichtbar auf alle Stationen der Open-Air-Ausstellung aufmerksam. Oben: Hegen und Pflegen: Die von Peter Joseph Lenné vor rund 150 Jahren inszenierte Baumgruppe bedarf unter veränderten Klimabedingungen besonderer Pflege. Untere Reihe: Skulpturen-Beauty-Farm: Das rote Holzhäuschen erinnert daran, dass die empfindlichen Marmorskulpturen im Winter zum Schutz vor Frost und Nässe „eingehaust“ werden. Der Elektro-Shuttle pendelt zwischen den Eingängen am Grünen Gitter und am Neuen Palais. Bildschön! Die Fahne mit Symbol verweist auf die einzigartigen Landschaftsbilder entlang dem Theaterweg zwischen Neuem Palais und Schloss Charlottenhof. Fotos: Ortrun Egelkraut

Rot ist die Farbe dieses Sommers, jedenfalls im Park Sanssouci. Dort macht die Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“ unübersehbar auf ihre insgesamt 19 Stationen aufmerksam: rote Sonnenschirme, rote Bänke und Infotische, weithin sichtbare Fahnen, besonders große rote Blumentöpfe, nicht zu vergessen, das knallrote Plakat.

All diese Zeichen führen zu besonderen Orten im Park, lenken den Blick der Besucher auf Verborgenes, Verschwundenes, Übersehenes und Überraschendes: „Schiff Ahoi!“ ist eine Infotafel überschrieben. Ein Schiff im Park Sanssouci? Rote Schwellen im Gras deuten auf einigen Metern den Verlauf des einstigen Parkgrabens an und erinnern daran, dass der Wassergraben mit Verbindung zur Havel ab 1764 als Transportweg für Baumaterialien des 1769 fertiggestellten Neuen Palais genutzt wurde. 1878 bis 1881 wurde er zugeschüttet; Grund waren Geruchsbelästigungen für die kaiserliche Familie. Der Park Sanssouci, ab 1740 unter König Friedrich dem Großen entstanden und bis zum Ende der Monarchie nach den Vorlieben einzelner Nachfolger erweitert und verändert, ist als UNESCO-Welterbe ein bedeutendes Gartendenk-

mal, das die SPSG in ihrem historischen Wert bewahrt. Er ist aber auch ein lebendiges Kunstwerk, das sich unter der Pflege der Stiftungsgärtner ständig weiter entwickelt und zu jeder Tages- und Jahreszeit anders zu erleben ist. Der „Paradiesapfel“ bietet die ideale Gelegenheit zum wiederholten Besuch. Inszenierung, Ernte, Genuss heißen die Themen der Ausstellung. Man kann sie anhand des kleinen Ausstellungsführers mit großem Gartenplan (2 Euro) „arbeiten“ – der Begleitband „Königliche Gartenlust“ (s. S. 7) liefert vertiefende Hintergrundinformation dazu – oder man überlässt sich ganz entspannt der Wegeführung und trifft dabei zusätzlich auf manchen „Sinneswecker“.

Schönheit und Klimawandel

Warum stecken drei rote Bilderrahmen hintereinander gestaffelt am Theaterweg zwischen Neuem Palais und Schloss Charlottenhof, fragen sich zwei Spaziergänger und blicken hindurch: Um genau von diesem Standpunkt aus ein Bauwerk oder eine Skulptur in der Ferne zu rahmen, so wie es der Gartenkünstler Peter Joseph Lenné mit genau geplanten Sichtbeziehungen beabsichtigte. Auch Baumgruppen stehen nicht einfach

so mitten auf der Wiese. Diese „Clumps“, durch rote Bänder gekennzeichnet, bilden markante Punkte in Lennés Landschaftsgemälden. Sie verweisen hier aber auch auf ein Problem: Der Klimawandel ist längst in der Region nachzuweisen. Zunehmende Trockenheit, häufiger auftretende Wetterextreme mit Stürmen und Starkregen haben auch Folgen für Erhalt und Pflege der historischen Gärten – Anlass für die SPSG, vom 4. bis 6. September eine hochkarätig besetzte internationale Fachtagung zu diesem Thema auszurichten (siehe S. 7). Gartendenkmalpfleger, Klimaforscher und Naturwissenschaftler wollen dabei gemeinsam konkrete Handlungsanweisungen erarbeiten.

Der Beitrag des Parks Sanssouci zur Klimaqualität wird in der „Paradiesapfel“-Ausstellung unter dem Stichwort „Atempause“ am Obelisk thematisiert. „Die großen Grünmassen des alten und jungen Pflanzenbestandes tragen zur Luftreinhaltung bei, binden Feinstaub und andere Luftschadstoffe“, kurz: Nicht nur im Park, in ganz Potsdam herrscht gute Luft. Übrigens: Auch an heißen Tagen ist der Park mit seinen vielen Schattenplätzen ein wohlthuender Erholungs- und Erlebnisort.



Von Blumenzimmern und Gemüsegärten



Die App zur Ausstellung

Quiz-Spiele für Kinder und Erwachsene, eine detaillierte Karte und GPS-Navigation zur Orientierung, Serviceinformationen und Veranstaltungskalender: Mit der App „Paradiesapfel – Park Sanssouci“ lässt sich der Park auf vielfältige Weise erkunden. Kostenfrei für Android- und iOS-Geräte: Download über AppStore bzw. Google Play Store, WLAN-Verbindung in den Besucherzentren der SPSG.

Von Blumenkammern und Landschaftszimmern: Die Ausstellung in den Römischen Bädern gibt Einblicke in die Ausstattung der fürstlichen Innenräume von 1740 bis 1860. Königin Elisabeth besaß im Schloss Charlottenhof einen Papagei – vielleicht war es dieser? (Tierpräparat auf Aststück, Mitte 19. Jh.)

Blumenmuster auf Teppichen und Sesseln – auch im Arbeitszimmer der Prinzessin Augusta von Preußen im Schloss Babelsberg (Aquarell nach Carl Graeb, 1853, SPSG). Fotos: SPSG
Rechts oben: La Dolce Vita: Südliche Nutzpflanzen wurden eigens für die „Paradiesapfel“-Ausstellung an den Römischen Bädern angepflanzt. Foto: Heike Borggreve

Die Römischen Bäder nahe dem Schloss Charlottenhof wecken Italiensehnsucht – heute genauso wie vor mehr als 150 Jahren. Das Gebäudeensemble im Stil eines italienischen Landguts des 15. Jahrhunderts bezaubert mit pflanzenumrankter Pergola, einem tempelähnlichen Pavillon, einer offenen Arkadenhalle, die zum namensgebenden römisch-antikisierenden Baderaum führt, und Ruheplätzen mit Blick auf Brunnen und Blumenbeete – ein Ort, wie geschaffen für den puren Genuss am Garten. Was aber machte die preußische Hofgesellschaft bei schlechtem Wetter und im Winter? Sie holten sich kreativ und fantasievoll das Gartenidyll in die Innenräume. Die reizende kleine Ausstellung im Hofgärtnerhaus der Römischen Bäder sollte der Paradiesapfel-Flaneur nicht übersehen. Sie erzählt „Von Blumenkammern und Landschaftszimmern“ und führt mit Zeichnungen, Aquarellen, Fotografien und beispielhaften Objekten durch den „Garten im Innenraum von 1740 bis 1860“. Pflanzen, Tiere, Früchte und andere Naturmotive sind immer präsent: Wanddekorationen imitieren Gartenlauben oder erlauben den Blick in exotische

Ferne. Stilisierte Palmbäume wirken wie Säulen und öffnen ihre Kronen zum Deckenschmuck. Prächtige Blüten ranken auf Seidentapeten und Sesseln, Teppiche gleichen einer Blumenwiese. Opulent verzierte Vasen schmücken den Kaminsims, Wandleuchten sind von Porzellanblüten umgeben und auf der königlichen Tafel prunken Service mit zartem Blumenmuster. Kurios sind Serviergefäße in Form von Zitronen, Kohl oder Spargel. Kostbarkeiten der Silberschmiedekunst sind zwei neu erworbene vergoldete Silbertablets aus dem Besitz Friedrichs des Großen. Sie haben die Form von Weinblättern, auf denen täuschend echt Insekten krabbeln. Vom friderizianischen Rokoko über den Klassizismus bis zum Biedermeier macht dieser Streifzug die gleichbleibende Lust am Garten und den Wandel in Mode und Geschmack deutlich.

Italienisches Kulturstück

Ländlich geht es in den Außenbereichen vor den Römischen Bädern zu. Grünweiß-rot gestreifte Stecken markieren ein Feld, noch über das jetzt angebaute „Italienische Kulturstück“ hinaus.

Kronprinz Friedrich Wilhelm ließ den Nutzgarten 1834 anlegen. Bereits rund 30 Jahre später wurden die Felder wieder aufgegeben – wegen des hohen Pflegeaufwands. Zur Ausstellung „Paradiesapfel“ haben die Gärtner der Stiftung einen Teil der Gemüsebeete wieder hergestellt – mit südländischen Pflanzen, wie sie damals bekannt waren. Akkurat in 25 Reihen auf 15 Meter Länge angepflanzt, wachsen und gedeihen unter anderem Zucchini, Artischocken, Auberginen, Mais, aber auch Zierkohl und Ziertabak. In der Mitte ranken Flaschenkürbisse an Feston-Girlanden. Die Randbepflanzung besteht vorwiegend aus Kräutern wie Basilikum, Salbei, Kresse sowie Mangold in den Farben rot, grün und gelb. Für die Stiftungsgärtner ist dieser Beitrag zum „Paradiesapfel“ eine Art Testbetrieb, denn nach dem Ausstellungsende am 31. Oktober wird ausgewertet: „Wenn sich der zeitliche Aufwand in Grenzen hält, werden wir vielleicht im nächsten Jahr hier wieder eine Gemüsepflanzung haben“, sagt Parkbereichsleiter Ralf Kreutz, der mit seinem Team das Italienische Kulturstück betreut.

Von ihm kommt auch der Tipp für den heimischen Gemüsegarten: „Wenn man immer schön den Boden mit einer Hacke lockert, um die Wurzeln zu belüften, regelmäßig düngt und bewässert, stellt sich die gute Ernte dann ganz von allein ein. Und meistens hat man seine Freude bis zum Frostbeginn im Herbst.“ Zudem empfiehlt der Gartenexperte, Zucchini nicht allzu groß werden zu lassen und Mangold immer wieder zu pflücken, damit er nachwächst. Eine weitere Zutat eigens für den „Paradiesapfel“ gibt es etwas versteckt gleich nördlich der Römischen Bäder. Dort erfreuen sich in einer Menagerie Hühner verschiedener Rassen großer Beliebtheit bei den Besuchern. An dem kleinen Teich daneben quaken gegen Abend die Frösche und manchmal lässt sich am Rand ein Reiher nieder – ein ländliches Idyll! Idyllisch auf der anderen Seite des Parkgrabens liegt das kleine Café Eden, das täglich bei schönem Wetter auf sonniger Terrasse zur Pause einlädt. Auch Liegestühle und Picknickdecken stehen bereit.

Historische Gärten im Klimawandel

Internationale Fachtagung
4. bis 6. September, Potsdam

Zu den Referenten gehören der Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), Prof. Hans Joachim Schellnhuber, der ehemalige Bundesumweltminister Prof. Klaus Töpfer vom Institute for Advanced Sustainability Studies (IASS) und Dr. Hubert Weiger, der Vorsitzende des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND).

Veranstalter: SPSG in Kooperation mit der UNESCO und ICOMOS, gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)
www.spsg.de



So ein Theater! Das Heckentheater ist ein friderizianisches Schmuckstück und wird wieder bespielt: zur Potsdamer Schössernacht am 16. August und vom Hexenkessel-Monbijoutheater am 24. August.

Foto: Ortrun Egelkraut

Lustwandel und Vergnügen

Der Genießer lustwandelt allein oder zu zweit und holt sich zwischendurch bei einer Rast auf einer Bank im Begleitband „Königliche Gartenlust“ Anregungen für den weiteren Spaziergang. Der Smartphone-Liebhaber ist mit der „Paradiesapfel“-App unterwegs auf seiner ganz persönlichen „Schatzsuche“. Ausgerüstet mit der Familientasche, erhältlich im Besucherzentrum, gehen Kinder mit ihren Eltern auf spannende Entdeckungstour im Park Sanssouci. Wer lieber mit fachkundiger Führung und in Gruppen unterwegs ist, hat die Wahl: Man kann sich an jedem zweiten und vierten Sonntag (11 Uhr) mit dem Potsdam Tourismus-Service auf die „Suche nach dem Paradies“ begeben, immer freitags (15.30 Uhr) mit der Laufgruppe der SPSG durch das Gartendenkmal joggen oder ebenfalls freitags (17.30 Uhr) bei After-Work-Führungen mit Gartenexperten zu wechselnden Themen Neues erfahren. Und dann gibt es noch die ganz besonderen Veranstaltungen. Einen Leckerbissen steuern die *Freunde der Preussischen Schlösser und Gärten e.V.* bei.

Dem Förderverein ist die Wiederherstellung des zauberhaften Heckentheaters am Neuen Palais zu verdanken, das 2012 erstmals bespielt wurde. Zur Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“ haben die Freunde erneut das Hexenkessel-Monbijoutheater in den Park Sanssouci eingeladen.

Commedia dell' Arte im Heckentheater

Das hinreißende Ensemble spielt am 24. August (18 Uhr) als Zugabe zum eigenen Jubiläum „La Mandragola oder Der Zweck heiligt die Mittel“, ein Stück von Niccolò Machiavelli, eben jenem Philosophen, mit dessen Theorie zur Erhaltung politischer Macht sich Friedrich der Große in seiner berühmten Schrift „Anti-Machiavel“ kritisch auseinandersetzte. In der Komödie geht es temporeich um verwirrende Liebeshändel: Commedia dell' Arte vom Feinsten: Hoch lebe das Spiel!

Ein anderer Höhepunkt im Park Sanssouci ist am 16. August die XVI. Potsdamer Schössernacht. In der „schönsten Nacht des Jahres“, die am späten Nachmittag (Einlass 17 Uhr) beginnt, wird das königliche Lustwandeln von span-

nenden Einblicken bei Führungen, unter anderem in der Parkgärtnerei, und von vielfältigen Kunstgenüssen begleitet. Auf großen und kleinen Bühnen, am Wegesrand, zwischen Hecken und vor Wasserspielen erfreuen über 450 Künstler die Besucher mit Schauspiel und Tanz, Lesungen, Plaudereien und Musik aller Spielarten, mit fantasievollen Masken und prunkvollen Kostümen. Und wenn dann allmählich die Dämmerung einsetzt und in die Nacht übergeht, der Park geheimnisvoll zu leuchten beginnt und die Schlösser und Parkbauten effektiv illuminiert in schönstem Licht erstrahlen, dann, spätestens, wird der Sehnsuchtsort Sanssouci vollends zum Paradies. Und im September folgt das nächste Highlight: Die Kolonnade, die über 30 Jahre nicht zugänglich war, wird mit dem barocken Reiterspektakel „Le Carrousel de Sanssouci“ festlich eingeweiht (Seite 12).

Karten für das Heckentheater:

www.monbijou-theater.de
Tel. 030 – 2 888 66 99

Karten für die Schössernacht

in den Besucherzentren der SPSG und www.potsdamer-schloessernacht.de



Das Buch zum Paradiesapfel

Verführung und Genuss, Inszenierung und Ernte, Biotop und Klimawandel: Der Park Sanssouci lässt sich aus vielen Blickwinkeln betrachten und erleben. Anstöße zu neuen Entdeckungen gibt der Begleitband zur Potsdamer Ausstellung »Paradiesapfel«, der Beiträge von Kunsthistorikern, Gartendenkmalpflegern und Umweltwissenschaftlern – Mitarbeiter der SPSG und Gastautoren – zu bekannten und verborgenen Facetten des Parks vereint.

Königliche Gartenlust im Park Sanssouci

Inszenierung, Ernte und Genuss

Hrsg. Generaldirektion der SPSG, 160 Seiten, 78 farbige und 10 s/w-Abbildungen, mit Plan zum Park Sanssouci
Erhältlich für 9,80 Euro in den Museumshops oder online unter www.museumshop-im-schloss.de

info

PARADIESAPFEL

Potsdam, Park Sanssouci
bis 31. Oktober
Tägl. 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit / Eintritt frei

Shuttle-Service

Elektrofahrzeuge pendeln auf dem Ökonomieweg zwischen dem Grünen Gitter und dem Neuen Palais mit Zwischenstopp an der Meierei / Römische Bäder (für Menschen mit eingeschränkter Mobilität).

WWW.

paradiesapfel-sanssouci.de

Anreise

Mit der Deutschen Bahn bis Berlin oder Potsdam Hauptbahnhof
Ab Berlin: S-Bahn-Linie S1 (Gesundbrunnen, Friedrichstraße, Potsdamer Platz, Schöneberg über Wannsee) bis Potsdam Hauptbahnhof





„... eine ungemeine gute Wirkung“

Mit der Premiere der Pferdeoper „Carrousel de Sanssouci“ wird am 11. September die Kolonnade am Neuen Palais festlich wiedereröffnet. Damit ist eine rund 30-jährige Sanierungsphase abgeschlossen

von Volker Thiele

Ein Bombentreffer in der Nacht vom 14. auf den 15. April 1945 verursachte massive Schäden an der Kolonnade und ließ die Kuppel über dem Triumphtor im Zentrum der repräsentativen Anlage am Neuen Palais einstürzen. Es folgten Jahre des weiteren Verfalls der Kriegsruine. Erste Pläne für die Sanierung des Bauwerks gab es 1968, doch konnten sie wegen fehlender finanzieller Mittel nicht umgesetzt werden. 1982 stürzten weitere Teile der Kolonnade ohne Fremdeinwirkung ein. Sicherungsmaßnahmen waren nun dringend geboten. Das Gebäude wurde eingezäunt, um Passanten vor herabfallenden Bauteilen zu schützen. Vier Jahre später begannen erste Sanierungsmaßnahmen am nördlichen Pavillon, die jedoch nach der Währungsunion nicht weitergeführt werden konnten. 1994 wurde schließlich eine Haushaltsunterlage für die Ge-

samtsanierung aufgestellt. Diese wurde zwar vom zuständigen Ministerium genehmigt, die erforderlichen Mittel standen aber nicht zur Verfügung. Die Schäden an der Kolonnade nahmen weiter stetig zu und konnten nur durch kleinste Notmaßnahmen eingedämmt werden. Zu Beginn des neuen Jahrtausends, nachdem die Sanierung bedeutender Museumsschlösser im Land Brandenburg erfolgreich abgeschlossen war, bestand die Chance, den prekären Zustand der Kolonnade erneut in den Fokus zu rücken. So beschloss die SPSP im Jahr 2003 die Gesamtsanierung zu planen. Zur Vorbereitung erfolgte eine umfangreiche Bestandsaufnahme. Das Bauwerk wurde genau vermessen, sämtliche Oberflächen wurden hinsichtlich der verwendeten Materialien und der Schadensbilder kartiert und die Baukonstruktion in allen Details untersucht und dokumentiert. Sehr schnell wurde deutlich, dass die Durchfeuchtung des

Gebäudes, das mittlerweile seit 60 Jahren ohne dichtes Dach dastand, eine Hauptursache für die umfangreichen Schädigungen darstellte. Da zudem die notwendigen Restaurierungsarbeiten technologisch bedingt nur an trockenen Bauteilen ausgeführt werden können, wurde 2005 ein Wetterschutzdach über der gesamten Kolonnade errichtet; darunter sollte der Sandstein bis zum geplanten Baubeginn austrocknen. Parallel dazu konnten mit Unterstützung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in einem zweijährigen Forschungsprojekt spezielle Methoden für die Restaurierung der extrem geschädigten Sandsteinoberflächen entwickelt werden. Auch die Sanierung der Baukonstruktion stellte die Planer vor besondere Herausforderungen. So ergab die Auswertung der Voruntersuchungen, dass die Ursache für den Einsturz im Jahr 1982 in einem Konstruktionsfehler aus der Bauzeit lag. Dies bedeutete, dass eine

reine Reparatur nicht ausreichte. Vielmehr mussten wesentliche baukonstruktive Veränderungen vorgenommen werden, um die Standsicherheit der Kolonnade zu gewährleisten. Gleichzeitig erforderte das denkmalpflegerische Konzept, die Eingriffe in das Baudenkmal so gering wie möglich zu halten. Beschlossen wurde deshalb, in die Dächer der Säulengänge eine zusätzliche Stahlkonstruktion zu integrieren, um die durch thermische Veränderungen hervorgerufenen Bewegungen des Bauwerks zu kontrollieren. Außerdem wurden gestalterische Lösungen für die Ergänzung der zerstörten Bauteile wie der Kuppel auf dem Triumphtor gesucht. Da deren genaue Gestalt und insbesondere ihre Konstruktion nicht ausreichend dokumentiert waren und die neuen Entwürfe Rücksicht auf den geschwächten und verformten Zustand des Gebäudes nehmen mussten, wurden hier zum Teil moderne Ideen ver-



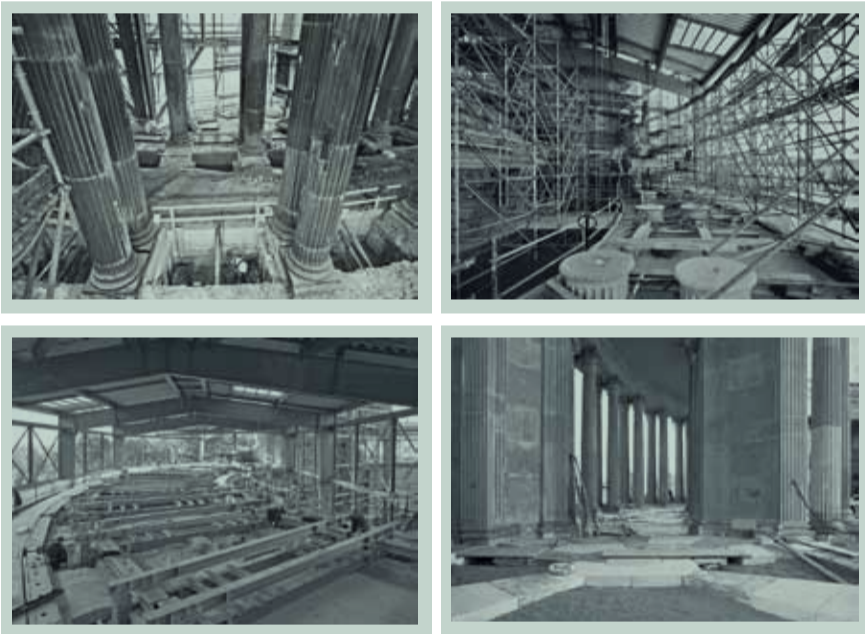
Ein Quart Geschichte

Die Finanzierung des Bauvorhabens Kolonnade mit einem Investitionsvolumen von 22,6 Mio. Euro wurde ermöglicht durch das Sonderinvestitionsprogramm des Bundes und der Bundesländer Berlin und Brandenburg. Damit stehen der SPSG in den Jahren 2008 bis 2017 zusätzliche 155 Millionen Euro für die Sanierung ihrer Bauten und Gartenanlagen im Rahmen eines Masterplans zur Verfügung.



Dr. Volker Thiele ist Koordinator für den Masterplan der SPSG. Der Architekt leitete mit seinem Team die Sanierung der Kolonnade am Neuen Palais und hat über dieses Bauwerk an der TU Berlin promoviert: „Die Kolonnade am Neuen Palais im Park Sanssouci – ein Sandsteinbauwerk des 18. Jahrhunderts. Konservatorische Probleme und Lösungsansätze.“ Berlin 2013

Foto: Marco Geisler



Baufortschritte im Rahmen des Masterplans:

oben: 2008: Sanierung der Fundamente; 2009: Wiederaufbau des nördlichen Säulengangs
unten: 2011: Einbau der Stahlkonstruktion zur statischen Sicherung;
2013: Neuverlegung der Bodenplatten und Stufen. Fotos: Sebastian Greuner

Linke Seite: 1912: Das Bauensemble Kolonnade und Communs in ganzer Schönheit.

Foto: SPSG

wirklich. Ebenso wichtig für das Erscheinungsbild der Kolonnade war die Entscheidung, bei der Restaurierung der Natursteine und Putze nur die für den Erhalt der Denkmalsubstanz zwingend erforderlichen Maßnahmen auszuführen. Auf eine vollständige Reinigung der Oberflächen wurde deshalb verzichtet, da sie mit großen Substanzverlusten verbunden gewesen wären. Auch die Ergänzung von verloren gegangenen Bauschmuck wurde nur dort vorgenommen, wo dieser für die Kontur- und Formbildung erforderlich war. Der flächen- deckende ockerfarbene Farbanstrich, den die Kolonnade bei ihrer Erbauung im Jahr 1769 erhalten hatte, wurde ebenfalls nicht wiederholt, damit sich das Bauwerk weiterhin in die benachbarte Bebauung harmonisch einfügt, die durchweg keine farblich gefassten Natursteinflächen aufweist. Über fünf Jahre lang arbeiteten zahlreiche Bau- und Restaurierungsfirmen

an der Umsetzung des anspruchsvollen Sanierungskonzepts. Gemeinsam ist es gelungen, die Kolonnade durch eine Verbindung von traditionellen Handwerkstechniken und modernen Konstruktionen sowie unter Anwendung aktueller Forschungsergebnisse behutsam zu sanieren und damit dem Platz vor dem Neuen Palais sein repräsentatives Erscheinungsbild zurückzugeben. Heute treffen die Worte des Berliner Magistratsbaumeisters Peter Heinrich Millenet wieder zu, der 1776 über die Kolonnade schrieb: „Der Stil dieser Gebäude (...) ist leicht und nähert sich dem französischen Geschmack, thut aber dennoch eine ungemeine gute Wirkung, und enthält vieles sowohl in der Composition, als auch in der wirklichen Ausführung, wornach sich ein junger Architekt bilden kann. (...) Ueberhaupt ist alles daran im besten Geschmack dekorirt (...).“



Fragen an Volker Thiele

Herr Thiele, Sie haben die Sanierung der Kolonnade von Anfang an begleitet. Was ist das für ein Gefühl, nach über zehn Jahren das Ergebnis dieses gigantischen Projekts zu sehen?

Das Schönste ist, dass die Kolonnade sich auch nach der Sanierung noch sehr harmonisch in die Umgebung einfügt. Wir haben uns während der Planung sehr intensiv mit Fragen der Gestaltung und der Intensität der Restaurierung auseinandergesetzt und hatten dabei immer im Blick, dass die Kolonnade nur ein Teil eines großen Ensembles ist. Unser Konzept, nur die nötigsten Eingriffe vorzunehmen und auf eine vollständige Bearbeitung aller Oberflächen zu verzichten, ist aufgegangen. Hinzu kommt natürlich auch etwas Stolz darauf, dass wir dieses außergewöhnliche und hoch komplexe Projekt innerhalb des Kostenrahmens abschließen konnten.

Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Eindruck 2003?

Direkt gegenüber dem Neuen Palais stand eine Ruine, teilweise zusammengefallen, mit einem Bauzaun weiträumig abgesperrt. Auf den Dächern wuchsen ganze Bäume. Es war ein sehr trostloser Anblick.

Was war der Auslöser, die Kolonnade zum Thema Ihrer Doktorarbeit zu machen?

Während der Voruntersuchungen und auch in der Bauphase wurden so viele interessante Details über das Bauwerk entdeckt, die auch nach Abschluss der Maßnahme für die Öffentlichkeit zugänglich bleiben sollten. Gute Kontakte zum Fachgebiet Historische Bau- forschung der TU Berlin brachten mich auf die Idee, dies in Form einer Dissertation zu realisieren.

Welche Erfahrungen waren für Sie am schönsten?

Zum Teil konnten wir in dem Bauwerk lesen wie in einem Buch. So konnte ein Bericht aus dem Jahr 1789, dass das Triumphtor ursprünglich mit einem Obelisk bekrönt war, der sofort nach Fertigstellung auf Befehl Friedrichs des Großen wieder entfernt und durch eine Kuppel ersetzt werden musste, anhand von Spuren im Mauerwerk genau nachvollzogen werden.

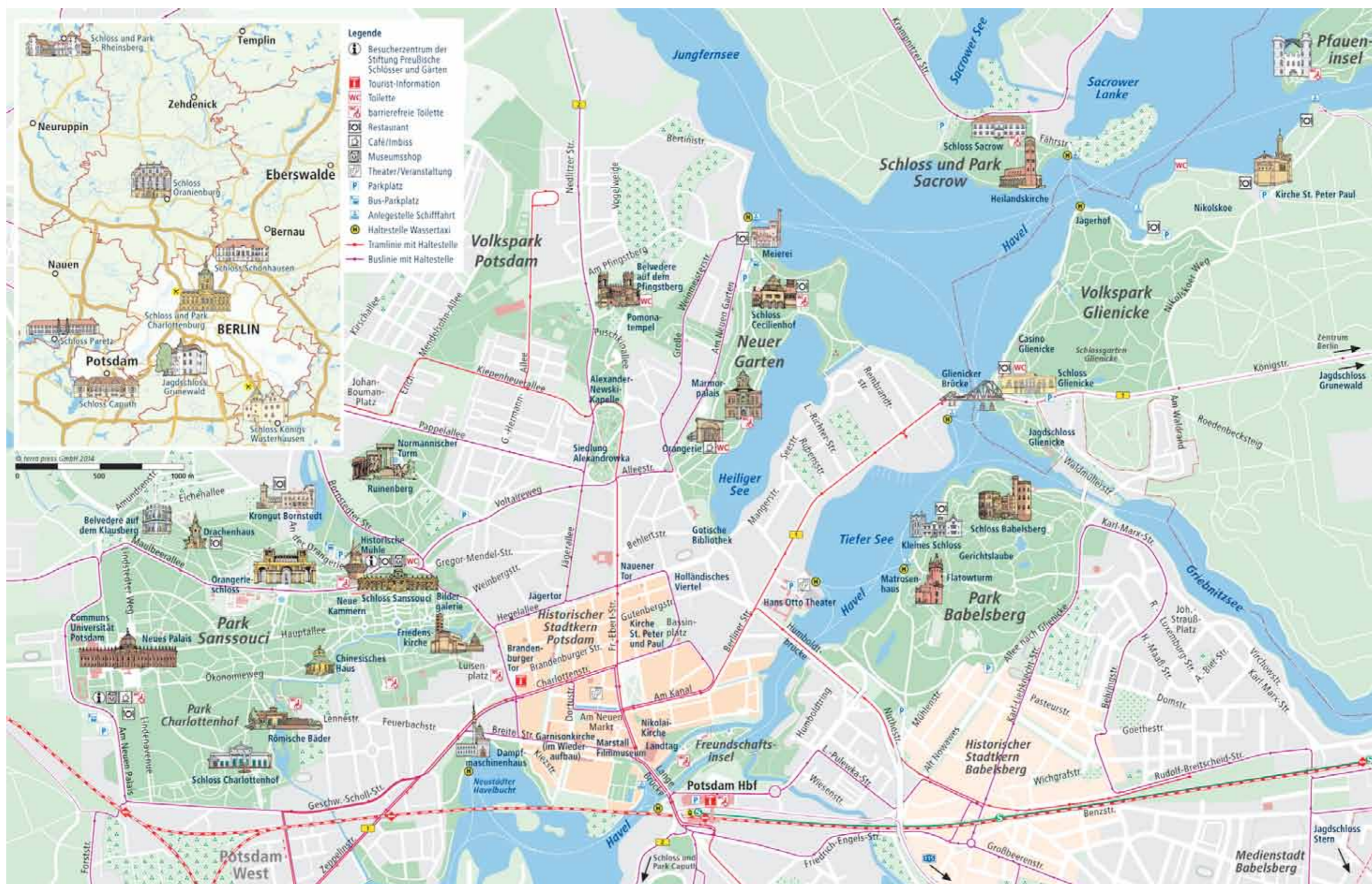
Während der langen Sanierungszeit gab es viele Baustellenführungen. Was hat die Besucher am meisten beeindruckt?

Spektakulär war für alle natürlich die Phase, als die Besucher auf unserer Wetterschutzeinhausung bis ganz nach oben zum Triumphtor aufsteigen und den Figurenschmuck dort aus nächster Nähe betrachten konnten. Wir hatten Besuch aus der ganzen Welt, aus Italien, Russland und sogar aus Madagaskar. Viele haben uns ihre Unterstützung angeboten oder auch um unseren Rat gefragt.

Die Kolonnade ist fertig – was ist die aktuell schwierigste Herausforderung im Masterplan?

Fast alle Projekte im Masterplan befinden sich jetzt in der Baudurchführung. Dies bedeutet bei unseren denkmalgeschützten Objekten, dass man trotz gründlicher Voruntersuchungen jederzeit Überraschungen erleben kann, auf die dann blitzschnell reagiert werden muss. Das gelingt nur, wenn man mit einem engagierten Team aus hoch qualifizierten Kollegen zusammenarbeiten kann – wie das auch bei der Kolonnade der Fall war.

Die Dissertation im Netz:
<http://opus4.kobv.de/opus4-tuberlin/frontdoor/index/index/docId/3981w>



Fotos: Leo Seidel, Hans Bach / Karte: konTur



Sommerausflug in die Märkischen Schlösser – Schloss Königs Wusterhausen, Schloss Caputh, Schloss Rheinsberg, Schloss Paretz, (v.l.n.r.)



BERLIN

SCHLOSS CHARLOTTENBURG
Schloss Charlottenburg ist heute die größte und bedeutendste Residenz der Hohenzollern in Berlin. Umgeben ist die prachtvolle Schlossanlage von einem einzigartigen Barockgarten, der in einen Landschaftspark übergeht. Schloss und Garten wurden ursprünglich für die preußische Königin Sophie Charlotte als Sommerresidenz errichtet und durch die nachfolgenden Herrscher erweitert. Die Kuppel des Schlosses Charlottenburg ist eines der Wahrzeichen Berlins. Der älteste Teil stammt aus den Jahren 1695 – 1713. Friedrich der Große ließ 1740 – 1742 den Neuen Flügel erbauen. **Altes Schloss: ganzzjährig, Di – So**
Neuer Flügel wegen Sanierungsarbeiten bis Ende 2014 geschlossen

BELVEDERE
Als Aussichtspunkt im Schlossgarten Charlottenburg wurde dieser reizvolle Bau nach Entwürfen des Architekten Carl Gotthard Langhans 1788 erbaut. Heute wird hier eine bedeutende Sammlung der Berliner Königlich-porzellan-Manufaktur (KPM) gezeigt. **April – Oktober, Di – So**

MAUSOLEUM
Ursprünglich als Grabstätte für Königin Luise errichtet, fanden auch ihr Gemahl, König

Friedrich Wilhelm III. und später Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta hier ihre letzte Ruhestätte. **April – Oktober, Di – So**

NEUER PAVILLON
Das „Juwel der Schinkelzeit“ präsentiert sich nach fünf Jahren Schließung umfassend saniert und mit neuer Dauerausstellung. Die Ausstellung sowie inventargetreue eingerichtete Räume machen das Wirken des Architekten Karl Friedrich Schinkels erlebbar. **Ganzzjährig, Di – So**

SCHLOSS SCHÖNHAUSEN
Schloss Schönhausen diente als Landsitz Königin Elisabeth Christines, Gemahlin Friedrichs des Großen, im 20. Jahrhundert aber auch als Präsidentensitz und Staatsgästehaus der DDR. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

JAGDSCHLOSS GRUNEWALD MIT JAGDZEUGMAGAZIN
In Berlins ältestem Schlossbau (1542) am Ufer des Grunewaldsees ist die bedeutende Sammlung von Cranachgemälden der SPSP zu sehen, außerdem Bildnisse der brandenburg-preussischen Kurfürsten und Könige vom 16.

bis ins 19. Jahrhundert. Das Jagdzeugmagazin informiert über die Geschichte der Jagd in Brandenburg und die Schlossgeschichte. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS GLIENICKE UND CASINO
Karl Friedrich Schinkel ist der Architekt des Schlosses Glienicke. Neben bedeutenden Kunstwerken der Schinkelzeit hat das Hofgärtnermuseum seinen Platz in Glienicke. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag
Casino: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

PFÄUENINSEL
Auf der Pfaueninsel entstand ein Park als Erweiterung und Ergänzung des Neuen Gartens über die Havel hinweg. Dem Gefühl der Zeit entsprechend sollten dort Mensch und Natur im Einklang leben. Im 19. Jahrhundert wurde die Pfaueninsel als Teil der Potsdamer Kulturlandschaft von Peter Joseph Lenné umgestaltet. An der Westseite der Insel errichtete König Friedrich Wilhelm II. ein kleines romantisches weißes Schloss aus Fachwerk mit zwei Türmchen. **Insel: ganzzjährig, täglich**
Schloss: April – Oktober, Di – So
Meierei: April – Oktober, Sa/So/Feiertag

BRANDENBURG

SCHLOSS KÖNIGS WUSTERHAUSEN
Friedrich Wilhelm I., der „Soldatenkönig“, hielt sich besonders gerne in Königs Wusterhausen auf. Hier tagte das berühmte Tabakskollegium, bei dem der König mit seinen Vertrauten offen debattierte. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa / So / Feiertag

SCHLOSS UND PARK CAPUTH
Als frühbarocker Landsitz ist Schloss Caputh das einzige erhaltene Zeugnis des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in der Potsdamer Kulturlandschaft. Berühmt sind der Säulensaal und die Wohnräume der Kurfürstin Dorothea. **Mai – Oktober, Di – So**
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSSMUSEUM ORANIENBURG
Als älteste barocke Schlossanlage in Brandenburg zeugt Oranienburg von den dynastischen Verbindungen zu den Niederlanden. Errichtet wurde es ab 1651 für Louise Henriette von Oranien, die erste Frau des Großen Kurfürsten. **Ganzzjährig, Di – So**

SCHLOSS UND GARTEN PARETZ MIT SCHLOSSREMISE
Das idyllisch nahe der Havel gelegene Schloss Paretz gilt als Ideal eines pittoresken Landsitzes. David Gilly erbaute es 1797 als Sommerresidenz für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (III.) und seine Gemahlin Luise. Neben dem Schloss ist in der Schlossremise

die Dauerausstellung „Kutschen, Schlitten und Säpfen aus dem preußischen Königshaus“ zu besichtigen. **April – Oktober, Di – So**
November – März, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS UND LUSTGARTEN RHEINSBERG
In Rheinsberg verbrachte Friedrich der Große seine Jugendjahre. Umgebaut durch Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1734/40, zählt das Schloss zu den schönsten Bauten der Zeit. Neben den Schlossräumen ist auch das Kurt Tucholsky Literaturmuseum zu besichtigen. **Ganzzjährig, Di – So**

POTSDAM

PARK SANSSOUCI
Der Park Sanssouci bildet ein einzigartiges Ensemble von Schlössern und Gartenanlagen, das im 18. Jahrhundert unter Friedrich II. begonnen und im 19. Jahrhundert unter Friedrich Wilhelm IV. erweitert wurde.

SCHLOSS SANSSOUCI
Schloss Sanssouci ist das Hauptwerk deutscher Rokokoarchitektur und ein weltweiter Mythos. Es wurde nach Ideen des Königs Friedrich dem Großen 1747 von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff vollendet. **Ganzzjährig, Di – So**
Schlossküche: April – Oktober, Di – So
Damenflügel: Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag

NORMANNISCHER TURM / RUINENBERG
Der im 19. Jahrhundert erbaute Normannische Turm auf dem Ruinenberg überblickt ein Panorama, das vom Schlosschen auf der Pfaueninsel bis zur Wilhelmshöhe bei Werder reicht. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

BILDGALERIE
In dem prachtvollen Galeriebau – gleich neben Schloss Sanssouci – werden Gemälde von Rubens, van Dyck, Caravaggio und anderen berühmten Künstlern gezeigt. Die 1763 fertiggestellte Galerie war der erste eigenständige Museumsbau in Deutschland. **Mai – Oktober, Di – So**

SCHLOSS NEUE KAMMERN
Nach Plänen von Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff 1747 zunächst als Orangerie errichtet, ließ Friedrich der Große die Neuen Kammern in ein kostbar ausgestattetes Gästeschloss umbauen. **April – Oktober, Di – So**

HISTORISCHE MÜHLE
Im niederländischen Stil entstand die Mühle 1787 – 1791. Nach einem Brand 1945 wurde sie 1993 wieder aufgebaut. **April – Oktober, täglich**
November, Januar – März, Sa/So

CHINESISCHES HAUS
Wie kaum ein anderer Bau verkörpert das 1754 – 1757 errichtete Chinesische Haus die Vorliebe der Zeit für Chinoiserie. **Mai – Oktober, Di – So**
Osterfeiertage geöffnet

NEUES PALAIS VON SANSSOUCI
Friedrich der Große ließ das Neue Palais 1763 – 1769 errichten. Prchtige Festäle, Galerien und fürstlich ausgestattete Appartements wie die Königswohnung sind herausragende Zeugnisse des friderizianischen Rokoko. **Ganzzjährig, Mi – Mo**
Königswohnung: April – Oktober, Mi – Mo

SCHLOSS CHARLOTTENHOF
Für den Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) und seine Gemahlin Elisabeth erbaute Karl Friedrich Schinkel dieses elegante Schlosschen am Rande des Parks Sanssouci. Einzigartig ist die von Schinkel weitgehend selbst entworfene Inneneinrichtung. **April – Oktober, Di – So**

RÖMISCHE BÄDER
Im Stil einer italienischen Villa entstand nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel und Ludwig Persius der malerische Komplex mit Gärtnerhaus, Teepavillon, Großer Laube, Arkadenhalle und Römischen Bad. **Sonderausstellung: 18. April – 31. Oktober, Di – So**

ORANGERIESCHLOSS
Nach Plänen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Hesse 1851 – 1864 entstanden, sind vor allem der Raffaelsaal mit Kopien nach Werken Raffaels und der Aussichtsturm Anziehungspunkte. **April, Sa/So/Feiertag**
Mai – Oktober, Di – So

NEUER GARTEN
Der Neue Garten wurde ab 1787 im Auftrag Friedrich Wilhelms II. am Heiligen See angelegt und war der erste englische Landschaftspark der preussischen Könige. Gleichzeitig entstand das Marmorpalais als Sommerresidenz des Königs sowie zahlreiche kleinere Parkbauten.

MARMORPALAIS
König Friedrich Wilhelm II. ließ 1787 – 1791 das Marmorpalais am Ufer des Heiligen Sees errichten. Mit seiner kostbaren Ausstattung zählt das Marmorpalais zu den bedeutendsten Bauten des Frühklassizismus. **Mai – Oktober, Di – So**
November – April, Sa/So/Feiertag

SCHLOSS CECILIENHOF
Als Wohnsitz des Kronprinzen Wilhelm und seiner Frau Cecilie entstand 1913 – 1917 dieser letzte Schlossbau der Hohenzollern im Stil eines englischen Landhauses. Berühmt wurde es als Ort der „Potsdamer Konferenz“ 1945. **Ganzzjährig, Di – So**

BELVEDERE AUF DEM PFINGSTBERG
Nach Skizzen Friedrich Wilhelms IV. 1847 – 1863 als Aussichtsschloss erbaut. Heute wird das Belvedere durch den Förderverein Pfingstberg e.V. zugänglich gemacht. **April – Oktober, täglich**
März und November, Sa/So
Pomona-tempel: Direkt unterhalb des Belvederes gelegen; erster Schinkelbau 1801. **1. Aprilwochenende – Oktober, Sa / So / Feiertag**

PARK BABELSBERG
Der Park Babelsberg wurde in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nach englischem Vorbild von Peter Joseph Lenné und Fürst Pückler-Muskau für Prinz Wilhelm, den späteren Kaiser Wilhelm I., angelegt.

SCHLOSS BABELSBERG
Im neogotischen Stil 1834 – 1835 nach Plänen von Karl Friedrich Schinkel für Prinz Wilhelm von Preußen und Prinzessin Augusta von Sachsen-Weimar erbaut. **Wegen Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Masterplans derzeit geschlossen**

FLATOWTURM
Von der Aussichtsplattform des 1853 – 1856 errichteten Flatowturms bietet sich ein eindrucksvoller Rundblick über die Potsdamer Parklandschaft. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

DAMPFMASCHINENHAUS (MOSCHEE)
Im Stil einer Moschee errichtete Ludwig Persius 1841 – 1843 am Ufer der Havel ein Maschinenhaus. Die Dampfmaschine der Firma Borsig diente als Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci. **Mai – Oktober, Sa/So/Feiertag**

JAGDSCHLOSS STERN
Im Rahmen von Veranstaltungen geöffnet, zugänglich gemacht durch den Förderverein Jagdschloss Stern - Parforceheide e.V.

INFO

Bitte informieren Sie sich über die genauen Öffnungszeiten unter www.spsg.de und beachten Sie die Sonderregelungen zu den Feiertagen.

Gerne beraten wir Sie zu unseren Kombi- oder Einzeltickets sowie Buchungsmöglichkeiten für Gruppen.

BESUCHERINFORMATION
E-Mail: infospsg@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94-200

GRUPPENRESERVIERUNG
E-Mail: gruppenservice@spsg.de
Telefon: +49 (0) 331 96 94-222
Fax: +49 (0) 331 96 94-107
Postanschrift: Postfach 601462, 14414 Potsdam

BESUCHERZENTRUM AN DER HISTORISCHEN MÜHLE
An der Orangerie 1, 14469 Potsdam (Montag geschlossen)

BESUCHERZENTRUM AM NEUEN PALAIS
Am Neuen Palais 3, 14469 Potsdam (Dienstag geschlossen)

FREIWILLIGER PARKEINTRITT
Um die UNESCO-Welterbestätten der Potsdamer Kulturlandschaft zu schützen und zu bewahren, benötigen wir Ihre Unterstützung! Mit dem Freiwilligen Parkeintritt fördern Sie den Erhalt der einzigartigen Gartenanlagen.

Freiwilliger Parkeintritt: 2 €
Inkl. Flyer mit Park-Karte und Sightseeing-Tipps. (Erhältlich an den Automaten oder bei den Besucherbetreuern im Park.)

Jahreskarte Freiwilliger Parkeintritt: 12 €
Berechtigt zu je 1x freiem Eintritt zu drei Türmen: Normannischer Turm und Aussichtsturm Orangerieschloss im Park Sanssouci, Flatowturm im Park Babelsberg. (Erhältlich u.a. bei den Besucherbetreuern im Park und in den Besucherzentren.)

www.spsg.de

Le Carrousel de Sanssouci

Barocke Pferdeoper zur
Wiedereröffnung der Kolonnade

von Ortrun Egelkraut



Reitkunst auf höchstem Niveau.
© HFP/www.stappenbeck-foto.de

Fanfarenstöße und Trompetenklänge: Feierlich schreiten 20 festlich geschmückte Pferde, sanft gelenkt von prunkvoll gewandeten Reitern durch das Triumphtor der Kolonnade, um mit diesem spektakulären Entrée zur Pferdeoper „Le Carrousel de Sanssouci“ das imposante Bauwerk gegenüber dem Neuen Palais wiederzueröffnen. „Allein bei dem Gedanken, dass wir durch dieses Tor einreiten dürfen, bekommen die Reiter schon jetzt Gänsehaut – und ich auch“, verrät Kaspar von Erffa. Der künstlerische Leiter der Höfischen Festspiele Potsdam, die das barocke Reiterschauspiel in Kooperation mit der Fürstlichen Hofreitschule Bückeburg einstudieren, freut sich auf die Neuinszenierung dieser in Europa einmaligen Produktion. Seine Uraufführung erlebte „Le Carrousel de Sanssouci“ zum 300. Geburtstag Friedrichs des Großen vor zwei Jahren. Diesmal ist die Haupttribüne für die Zuschauer ausgerichtet auf die majestätische Kulisse der komplett sanierten Kolonnade, die – so wollte es Friedrich der Große – wie geschaffen ist für repräsentative Festlichkeiten. Und damit passt das „Carrousel“ bestens zum Thema „Inszenierung“ der Open-Air-Ausstellung „Paradiesapfel“. Das historische „Carrousel“, das Reitkunst auf höchstem Niveau mit Musik, Gesang und Tanz verband, gilt als die „Königsdisziplin der höfischen Festkultur“, die nur zu besonderen Anlässen aufgeführt wurde – am Hofe Friedrichs des Großen 1750 im Berliner Lustgarten. Auf das Zusammenspiel zwischen den Pferden und den Reitern in anspruchsvollen choreografischen Formationen, mit Musik und Gesang, Tanz und Artistik, Handlung und Dramatik, prächtiger

Ausstattung und originalgetreuen Kostümen haben die Höfischen Festspiele verstärkt Wert gelegt. Zusätzlich erhält die wahre Liebesgeschichte, die sich am Rande des originalen Carrousel ereignete, dramaturgisches Gewicht als Wettstreit zwischen Liebe und Macht. „Die Oper repräsentiert am besten das Ineinandergreifen all der verschiedenen Kunstformen“, erklärt Kaspar von Erffa die Bezeichnung „Pferdeoper“. Aber singen werden die Pferde nicht. Für die Musiker, Sänger, Tänzer und Reiter haben die Proben längst begonnen. Die Spannung steigt, wenn kurz vor der Premiere alle Gruppen in Potsdam zusammentreffen. In vier Aufführungen wollen über 100 Menschen vor und hinter der Bühne und in der 1000 Quadratmeter großen Reitarena eine Vielfalt an sehr seltenen Pferderassen, darunter Knabstrupper, Lusitanos, Lipizzaner, Andalusier und Frederiksborger, Pferdefreunde und Opernliebhaber gleichermaßen begeistern: „Das gibt es nur in Sanssouci“.

info

Reitarena vor dem Neuen Palais
Potsdam, Park Sanssouci
11./12./13. September, 19 Uhr
14. September, 15 Uhr (Familientag)
Fr/Sa, 18.15 Uhr: Einführung
So, 14.15 Uhr: Einführung für Kinder
Tickets: Tel. 01805.70 07 33

www.
hoefische-festspiele.de



Letzte Arbeiten an der Grünanlage vor der Kolonnade
Foto: Marco Geisler, SPSG

Pflaster & Rasen

Das Freigelände um die Kolonnade am Neuen Palais erhält sein historisches Aussehen zurück



von Ralf Kreutz

Seit fast einem Jahr steht die Kolonnade fertig saniert gegenüber dem Neuen Palais, doch nahekomen konnte man ihr bisher noch nicht. Erst müssen die rund 6000 Quadratmeter großen Freianlagen an der imposanten Säulenanlage wiederhergestellt werden. Im September fallen dann die letzten Bauzäune. Bereits im Herbst 2013 waren die Schutzbeläge beseitigt, die während der Bauarbeiten das historische Pflaster an der Kolonnade sicherten. Gleichzeitig wurde das ursprüngliche Niveau wiederhergestellt. In einigen Bereichen gingen die Mitarbeiter wie Archäologen vor und legten an der Ostseite, auf der Halbkreisinnenseite, in 15 bis 20 Zentimetern Tiefe rotes Klinkerpflaster frei, den ursprünglichen Belag. Dieser war mit der untersten Stufenreihe der Kolonnaden seit über 100 Jahren aufgrund von großflächigen Absackungen mit Boden überdeckt. Das inzwischen stark angewitterte Pflaster wurde zu Beginn dieses Jahres in einem fotogrammetrischen Messverfahren dokumentiert. Es liefert so aufschlussreiche Erkenntnisse beispielsweise über die Verlegeart des Pflasters in den Rundungen des Bauwerks und an der Einfassung der Rasenflächen. Anfang April wurde nach Bergung gebrauchsfähiger Klinkersteine der Pflasterschutt abgefahren, der Unterbau nach heutigen Anforderungen hergestellt und mit der Pflasterung begonnen. Zum Einsatz kamen Wasserstrichziegel im Reihenverband in verschiedenen Farbnuancen von gelb, rötlich bis grünlich – so wie an der Fläche östlich des Besucherzentrums am Südtor. Das Pflaster der westlich an die Kolonnade angrenzenden Mopkefläche und der Mittelachse wurde mit Altmaterial

repariert und wieder begehbar gemacht. Nicht mehr repariert werden konnten aufgrund von Absackungen, Fehlstellen und stark verwitterten Steinen die Beläge auf den Rampen und im Bereich des Triumphtors. Diese Flächen wurden aufgenommen und mit Altsteinen auf einen stabilisierten Unterbau neu verlegt. Besonders hervorzuheben ist das nach historischer Vorlage im Muster verlegte rote Klinkerpflaster im Bereich des Triumphtors. Neben der Pflasterung wurden knapp 4000 Quadratmeter Rasenflächen wieder angelegt. Gegenüber dem Neuen Palais entstanden nach historischem Vorbild zwei abgesenkte Rasenspiegel, entsprechend der vorhandenen Rasenspiegel an der Mopke. Auf der Westseite wurden die Rasenflächen bis an den Campusweg der Universität geführt. Die aus den 1950er Jahren stammenden Gehölze wurden beseitigt. Damit ist nun aus dieser Richtung der Blick auf das gesamte Bauwerk ungehindert frei. Ein niedriges Tiergartengitter sowie Poller im Bereich der Mittelachse schließen die Anlage nach Westen ab. Als letzte Maßnahme werden im Herbst auf der Westseite zwischen den Säulenöffnungen wieder Baumpflanzungen positioniert – jeweils acht Kastanien auf beiden Seiten der Mittelachse. Dann präsentiert sich die Kolonnade wieder annähernd so wie zu Zeiten Friedrichs des Großen. **Ralf Kreutz** ist Fachbereichsleiter im Park Sanssouci, zuständig für den Parkbereich I.

Seide in Schlössern

Textiler Luxus prägte die fürstlichen Innenräume im 18. Jahrhundert



Seidene Wandbespannung im Neuen Palais. Detail aus dem Tressenzimmer.
Foto: SPSG

Die Spitzenerzeugnisse der preußischen Seidenindustrie, die mit dem führenden französischen Vorbild wett-eiferte und durch hohe Qualität in Entwurf und Ausführung künstlerische Eigenständigkeit erreichte, lassen sich noch heute im Neuen Palais in einzigartiger Dichte erleben. Hier finden sich alle Formen von Ausstattungstextilien: einfache bemalte oder bedruckte Gewebe, Damaste und reich gemusterte Seidenstoffe, die häufig mit Gold, Silber und kostbarer Chenille gearbeitet sind. Diese und andere im Bestand der SPSG erhaltene zeitgleiche Gewebe und Posamente (Tressen, Borten, Quasten, Fransen) wurden in den vergangenen Jahren umfassend untersucht und bewertet. Die Ergebnisse versammelt der Bestandskatalog „Seiden in den preußischen Schlössern. Ausstattungstextilien unter Friedrich II. (1740 – 1786)“, der im September im Verlag de Gruyter erscheint. Den ausführlichen Katalogteil ergänzen Essays u.a. zu Seiden in den Wohnungen Friedrichs des Großen und ihre Bedeutung im europäischen

Kontext. Für den Katalog wurden erstmals naturwissenschaftliche Farb- und Pigmentanalysen an den Seiden durchgeführt. Bei einer internationalen Tagung im September in Potsdam unter dem Titel „Textile Räume – Seide im höfischen Interieur des 18. Jahrhunderts“ werden Fachleute aus europäischen Museen und Schlösserverwaltungen weitere textile Raumschöpfungen fürstlicher Wohn- und Repräsentationsräume vorstellen. Die Veranstaltung wird kombiniert mit der Tagung „Textile Räume – Im Fokus der Konservierung“, die zusammen mit dem Verband der Restauratoren (VdR) organisiert wird.

info

Programm und Anmeldeformular:

www.

spsg.de/textile-raeume

Anzeige



Sabine und Hans-Jürgen Thiedig vor dem „Blauen Sternenvorhang“
Foto: Ortrun Egelkraut



Für Ihre Patenschaft oder Spende wenden Sie sich bitte an Tina Schümann
Tel. 0331.96 94-432 oder t.schuemann@spsg.de

Schinkels Sternenvorhang leuchtet wieder

Dem Zufallsfund eines Stoffmusterbuchs folgte eine großzügige Spende



Bei der Wiedereröffnung des Neuen Pavillons in Charlottenburg nach dessen Sanierung fiel Sabine und Hans-Jürgen Thiedig auf: Der von Schinkel entworfene „Blaue Sternenvorhang“, der im Gartensalon eine Rundbank mit blauen Polstern umrahmt, verblasste gegenüber den frisch rekonstruierten Fenstervorhängen. Der „Sternenvorhang“ war eine frühere Rekonstruktion, als niemand wusste, wie das Original ausgesehen hatte. Inzwischen hatte ein sensationeller Zufallsfund auf dem Dachboden der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin ein Musterbuch der Berliner Seidenweberei Gabain zutage gebracht – mit einer Stoffprobe des originalen Vorhangs mit eingewebten gelben Sternen. „Diese Geschichte fand ich so faszinierend, dass sich mein Mann und ich schnell entschieden, dafür zu spenden. Im Rahmen unserer Möglichkeiten wollten wir etwas für Berlin tun“, erzählt Sabine Thiedig. Das Berliner Ehepaar, er Direktor eines mittelständischen Familienunternehmens, sie gelernte Apothekerin, en-

gagiert sich seit langem intensiv für den Denkmalschutz. Im Havelland haben beide in den 1990er Jahren einen nahezu verfallenen Gutshof komplett saniert und Schloss Klessen wieder zu einem Schmuckstück gemacht, umgeben von einem zauberhaften Garten, der an den Wochenenden geöffnet ist. „Bei der Sanierung haben wir uns auch von Schinkel inspirieren lassen“, verrät Sabine Thiedig, „uns begeistert an ihm das Ganzheitliche, von der Architektur bis zu Bühnenbildern.“ Und nun der Seidenstoff. „Wir wurden von der Stiftung über alle Etappen auf dem Laufenden gehalten“: Die Suche nach einer Seidenweberei, die Abstimmung über den richtigen Farbton, schließlich das Nähen der 30 Meter langen Stoffbahnen und 25 Meter Bordüren. Bei der Präsentation des glänzenden Blickfangs im Gartensalon stellte Sabine Thiedig fest: „Jetzt passen die Polster nicht mehr zum Vorhang. Da kann man gar nicht aufhören zu spenden. Aber vielleicht bringen wir ja einen Stein ins Rollen.“

Bücher · Musik · Filme
Stöbern. Entdecken. Mitnehmen.

WVO MADE IN BERLIN
KULTUR IST

S U Friedrichstraße

Mo-Fr 9-24 Uhr
Sa 9-23:30 Uhr

Dussmann
das KulturKaufhaus

www.kulturkaufhaus.de

Ein Unternehmen der Dussmann Group

Potsdamer Visionen mit Ausblick

Im August eröffnet im Belvedere eine neu konzipierte, multimediale Dauerausstellung über den Pfingstberg und seine wechselvolle Geschichte

von Sarah Wessel



Potsdams schönste Aussicht: Belvedere auf dem Pfingstberg mit dem Westturm.
Foto: SPSG/Förderverein Pfingstberg e.V.

Potsdams schönste Aussicht, preussisches Arkadien, Krone des Potsdamer Gartenreichs: Das Pfingstbergensemble mit dem Schloss Belvedere und dem von Schinkel entworfenen Pomonatempel inmitten reizvoller Lennéscher Gartenanlagen weckt nicht nur bei heiratswilligen Paaren, die sich hier trauen lassen können, romantische Gefühle. Seit der Freigabe des Westturms für Besucher im Jahr 2001 und der vollständigen Sanierung und Öffnung 2005 hat das Belvedere fast eine Million Menschen auf den Pfingstberg in Potsdams Norden gelockt.

Im vergangenen Jahr feierte der Pfingstberg-Verein, der Gebäude und Garten ebenso engagiert betreut wie durch kulturelle Veranstaltungen mit Leben erfüllt, das 150-jährige Bestehen des Schlosses. In diesem Sommer wird im Sockelgeschoss eine neu konzipierte Dauerausstellung eröffnet. Im Jubiläumsjahr zum 25. Jahrestag des Mauerfalls trifft sich das gut, denn zu Zeiten der Friedlichen Revolution von 1988/89 begann eine Gruppe junger Potsdamer, die späteren Gründer des Pfingstberg-Vereins, sich für den Erhalt des Ensembles zu engagieren. Die neue Ausstellung lädt ab 29. August multimedial und zweisprachig zu einer Reise in die Vergangenheit ein.

Die Ausstellungsmacher der Agentur „kreativköpfe“ haben sich an prägnanten Phasen der Geschichte des Ensembles orientiert und bündeln in modernem Design verschiedene thematische Aspekte: von der Vision Friedrich Wilhelms IV. und deren Umsetzung zwischen 1847 und 1863 über den allmählichen Verfall im Kontext der Denkmalpflege der DDR und als Teil des Militärsperregebietes bis hin zum

Wiederaufbau und dem heutigen Wirken des Förderverein Pfingstberg in Potsdam e.V. Die Architektur wird anhand von beleuchteten Plänen und Darstellungen aus verschiedenen Zeiten besonders genau betrachtet. Zu sehen sind auch bisher unveröffentlichte Abbildungen. In einer Multivision kommt gleich zu Beginn der Romantiker Friedrich Wilhelm IV. zu Wort – am Ende sind es auf emotionale Weise die heutigen Wirkenden, Unterstützer und Zeitzeugen des Wiederaufbaus. Was ist aus der Vision des Italien liebenden Königs heute geworden? Diese Frage bleibt ab August für keinen Pfingstberg-Besucher mehr offen.

Und schon jetzt locken dort die schöne Aussicht – nach Abschluss der Sanierungsarbeiten ist auch der Westturm wieder zugänglich – über die Potsdam-Berliner Kulturlandschaft und zahlreiche Veranstaltungen.

Sarah Wessel ist Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Fördervereins

info

Belvedere
Potsdam, Pfingstberg
tägl. 10 – 18 Uhr
Eintritt 4 € / ermäßigt 3 €
Ausstellung ab 29. August 2014
Tel. 0331.20 05 79 30

www.
pfungstberg.de

Wegmarke der Geschichte – der 31. Juli 1914

Im Neuen Palais in Potsdam stellte Kaiser Wilhelm II. mit seiner Unterschrift die Weichen für den Ersten Weltkrieg

von Jörg Kirschstein



Kaiser Wilhelm II. versetzte am 31. Juli 1914 mit dieser Verordnung das Deutsche Reich in den Kriegszustand. Fotografie des im Neuen Palais ausgefertigten und von Reichskanzler Bethmann Hollweg gegengezeichneten Dokuments.

Foto: Bundesarchiv

Vor 100 Jahren, am 31. Juli 1914, unterzeichnete Kaiser Wilhelm II. im Neuen Palais in Potsdam eine Verordnung, die das Deutsche Reich in den Kriegszustand versetzte. Es war ein wesentlicher Schritt auf dem Weg in den Ersten Weltkrieg. Die SPSG erinnert mit einer kleinen Präsentation im Neuen Palais an die Unterzeichnung dieses historischen Dokuments. Bereits unmittelbar nach dem Attentat auf den österreichisch-ungarischen Thronfolger Franz Ferdinand am 28. Juni 1914 war es im Neuen Palais zu dem wohl folgenschwersten Treffen gekommen. Bei jener Unterredung am 5. Juli sicherte Wilhelm II. seinem österreichisch-ungarischen Bündnispartner, vertreten durch Botschafter László von Szögyény-Marich, die volle Unterstützung des Deutschen Reichs für den Kriegsfall zu. Mit diesem, in Potsdam ausgestellten, berühmten „Blankoscheck“ konnte die Wiener Regierung ihren nächsten Schritt gegen Serbien planen. In einem Ultimatum vom 23. Juli forderte Österreich-Ungarn innerhalb von 48 Stunden unter anderem die strafrechtliche Verfolgung der Attentäter. Serbien akzeptierte die Forderungen des Ultimatus – jedoch nicht in allen Punkten. In einem Klima des übersteigerten Nationalismus er-

klärte die Donaumonarchie am 28. Juli Serbien den Krieg. Am 27. Juli war Wilhelm II. von seiner Nordlandreise nach Potsdam zurückgekehrt. An diesem Tag ordnete Russland die Teilmobilmachung seiner Armee an. Der deutsche Kaiser forderte deren Rücknahme. Als diese ausblieb, verhängte Wilhelm II. am 31. Juli um 12.30 Uhr im Neuen Palais den Kriegszustand für das Deutsche Reich. Damit war der Krieg beschlossene Sache. Der Erste Weltkrieg war das erste katastrophale Ereignis des 20. Jahrhunderts. Er forderte 17 Millionen Menschenleben und änderte das europäische Staatengefüge von Grund auf.

info

Neues Palais
Potsdam, Park Sanssouci
Mi–Mo 10–18 Uhr
Präsentation
23. Juli bis 31. Oktober
in der Grünen Damastkammer

www.
spsg.de

Kinder, Kinder!

Verliebt in eine Kuh



Besuch bei »Jupiter und Jo«, Skulptur von Wolfgang Wille nach François Gaspard Adam
Foto: Gesa Pöler

Kennt ihr die Große Fontäne im Park Sanssouci? Um sie herum stehen zwölf große Figuren aus wertvollem italienischem Marmor. Eine dieser Figuren stellt den Gott Jupiter dar. Man nennt ihn auch den Vater aller Götter, denn er ist der mächtigste unter ihnen. Jupiter herrscht über den Himmel, den Blitz und den Donner und noch vieles mehr. Ihr könnt ihn daran erkennen, dass er mit Zepter und Blitzen dargestellt wird. Sie sind Zeichen seiner Macht. Hier an der Großen Fontäne hat Jupiter auch eine Kuh bei sich. Und ich erzähle euch jetzt die Geschichte dazu: Jupiter war mit der schönen Göttin Juno verheiratet und hatte mit ihr gemeinsam einige Kinder. Manchmal traf sich Jupiter aber auch mit anderen schönen Frauen. Das durfte Juno aber nicht wissen, denn sie wurde dann immer sehr böse und eifersüchtig. Eines Tages traf Jupiter sich heimlich mit der Königstochter Jo, als ihn plötzlich seine Frau Juno überraschte. Da verwandelte Jupiter Jo schnell in eine Kuh, damit Juno nichts von dem geheimen Treffen bemerkte. Jo wurde nie zurück verwandelt – sie musste für immer eine Kuh bleiben! Jupiter bekam weiterhin sehr viele Kinder von vielen verschiedenen Frauen – vielleicht heißt er auch deshalb Vater aller Götter? Kommt doch mal in den Park Sanssouci zur Großen Fontäne und schaut, ob ihr Jupiter und „Jo“ unter den Skulpturen wiederfindet.

Mach mit!

Freitag, 11.7.
11 Uhr

Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König

Friedrich Wilhelm I., der „Soldatenkönig“, hat gerne gemalt. Fast 40 seiner Werke sind im Schloss Königs Wusterhausen zu sehen. Ihr erfahrt an diesem Vormittag, wie und warum der König zu Pinsel und Palette griff. Nach einer kurzen Bildbetrachtung malt ihr euer Lieblingsbild im Festsaal des Schlosses nach.

Ab 5 Jahren

Auch am 25.7., 8.8., 22.8. | 11 Uhr
3 € pro Kind, 60 € Gruppenpauschale
Anmeldung: 03375.2 11 70-0 oder
schloss-koenigswusterhausen@spsg.de
Treffpunkt: Schlosskasse

› mehr Kinder- und Familienprogramm findet ihr im Veranstaltungskalender!



Illustration: Gesine Grotrian-Steinweg

Sommerferien im Park Sanssouci



Foto: SPSG

Ein echtes Prinzen- und Prinzessinnen-training erwartet euch vom 14. bis zum 17. Juli beim Ferienworkshop „Königskinder im Park Sanssouci“: Ihr könnt prachttvolle historische Kostüme anziehen und eure eigenen königlichen Accessoires selber herstellen. Außerdem erfahrt ihr, wie sich Prinzen und Prinzessinnen früher die Zeit vertrieben haben. Im „Plein-Air Workshop“ vom 20. bis zum 22. August lernt ihr, welche Rolle Natur und Garten bei der Gestaltung von Innenräumen spielen

können. Unter freiem Himmel fertigt ihr Zeichnungen, die ihr anschließend in der Museumswerkstatt auf Leinwände überträgt.

Königskinder im Park Sanssouci
14.7.–17.7., 7–12 Jahre, 20 €
Plein-Air, Der Außenraum im Innenraum
20.8.–22.8., 8–18 Jahre, 15 €
Anmeldung ab 4 Wochen vor Veranstaltungsbeginn unter
0331.96 94-200

Familientasche Park Sanssouci



Foto: Gesa Pöler

Könnt ihr euch vorstellen, wie groß vierhundert Fußballfelder sind? So groß ist der Park Sanssouci! Klar, dass es hier jede Menge zu entdecken gibt. Mit der Familientasche könnt ihr einen Spaziergang durch den Park machen und dabei viele spannende Dinge erfahren, Rätsel und kleine Aufgaben lösen. Ausgestattet mit einem Begleitbuch, Sitzkissen, Springseil und vielen anderen Dingen könnt ihr euch auf Erkundungstour durch den Park machen.

Familientasche zur Ausstellung „Paradiesapfel“: Erhältlich im Besucherzentrum an der Historischen Mühle für 5 €.

Familientasche Park Sanssouci:
Vom 18. April – 31. Oktober 2014
im Besucherzentrum an der Historischen Mühle, An der Orangerie 1, 14469 Potsdam

VERANSTALTUNGSKALENDER



Tipp

Foto: Ensemble Daphne

Harfe, Trompete und Viola da Gamba: das Ensemble „Daphne“ vereint Barock-, Pop- und Folk-Musik

Schlosshofkonzerte – von Renaissance bis Pop Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof

Der Hof des Jagdschlusses Grunewald bildet auch in diesem Sommer die malerische Kulisse für eine musikalische Weltreise durch vielfältige Epochen, Stile und Kulturen: die Schlosshofkonzerte. Im Juli präsentiert der Zehlendorfer Kammerchor internationale Chormusik quer durch die Jahrhunderte (6.7.); das Ensemble „Daphne“ vereint in seinem Programm Barock-, Pop- und Folk-Musik (13.7.). Im August führt die Reise nach Brasilien, wenn die Gruppe „Sambala“ traditionelle Sambas interpretiert (2.8.). Klassisch geht es weiter mit dem „ensemble1800berlin“, das in kleiner Besetzung Ouvertüren, Divertimenti und Serenaden von Mozart, Haydn und Beethoven zu Gehör bringt (10.8.). Der italienischen Musik des Frühbarock ist das Konzert des „Bassano Ensembles“ gewidmet (17.8.). Das Abschlusskonzert der Reihe bestreitet das Forum für Frühe Musik Berlin mit Tanzmusik aus der Zeit der Renaissance (24.8.). Bei Regen finden die Konzerte im Innenraum statt.

Termine: 6.7. / 13.7. / 2.8. / 17.8. / 24.8. | jeweils 18 Uhr, sowie am 10.8. | 18.30 Uhr
Eintritt: 10 | 8 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)

Anmeldung: 030.8 13 35 97 oder schloss-grunewald@spsg.de

(außer Schlossbesichtigung)

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di – So, 8.30 – 17.30 Uhr)

oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

JULI

SONNTAG / 6.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais

Wo ist der Glanz in dieser Hütte?

Die verlorenen Lackkabinette im Neuen Palais. Führung mit der Restauratorin Verena Göttel, SPSG
auch am 7.9. | 11 Uhr
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern

Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen

Szenische Führung mit der Hofdame von Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV.

auch am 31.8. | 11 Uhr im Schloss Charlottenhof

12 | 10 €

Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle



14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci und Neue Kammern

Casanova in Sanssouci

Eine Theater-Zeitreise: Casanovas Begegnung mit Friedrich dem Großen bis Ende September an jedem Sonntag

jeweils 14 Uhr

Veranstalter: DenkMalTheater in Kooperation mit der SPSG

17 | 14 € (Familien erhalten Ermäßigungen)

Tickets: 01805.28 82 44 oder

www.casanova-zeitreise.de

Treffpunkt: Mühlenrampe am Schloss Sanssouci

15 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais

„Ein großer Liebhaber“

Das Musikleben am Hofe Friedrich Wilhelms II. Führung mit Schlossassistentin und Musikwissenschaftlerin Sonja Puras

auch am 10.8. und 21.9. | jeweils 15 Uhr

8 | 6 €

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald

Schlosshofkonzert II – Zehlendorfer Kammerchor

> siehe Tipp Seite 16

DONNERSTAG / 10.

11 Uhr Schloss Rheinsberg

Tierisch viel zu sehen

Familienführung zu Tierdarstellungen im Schloss. Ferienprogramm für Kinder von 7 bis 13 Jahren

auch am 17.7., 24.7., 31.7., 7.8. und 14.8.

jeweils 11 Uhr

6 | 5 € Familienkarte 15 €

(2 Erw., max. 4 Kinder)

Anmeldung: 033931.7 26-0



FREITAG / 11.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

Malen wie ein König

Ferienworkshop für Kinder ab 5 Jahren auch am 25.7., 8.8. und 22.8. | 11 Uhr

3 € pro Kind (Gruppenbuchung möglich)

Anmeldung: 03375.2 11 70-0



15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Joggen durch das Gartendenkmal

mit der Laufgruppe der SPSG bis Ende September an jedem Freitag (bei gutem Wetter) | jeweils 15.30 Uhr

Eintritt frei / ohne Anmeldung

Treffpunkt: Parkeingang Grünes Gitter, Allee nach Sanssouci

Veranstaltung ist wetterabhängig, kurzfristige Informationen: www.spsg.de/kalender

16 – 22 Uhr Potsdam / Weinberg am Klausberg

3. Königliches Weinfest

Edle Tropfen aus dem einstigen Nutzgarten Friedrichs des Großen

mit exklusiver Wein-Versteigerung, Verkostungen, Führungen u.v.m.

auch am 12.7. | 12 – 20 Uhr

Veranstalter: Mosaikwerkstätten für Behinderte gGmbH

Eintritt frei / ohne Anmeldung

bis Sa., 16.8. Rheinsberg / Schlosshof und weitere Orte

Kammeroper Schloss Rheinsberg

Internationales Festival junger Opernsänger

Tickets: Tourist-Information Rheinsberg, Tel. 033931.3 49 40 oder www.tixoo.com

Information: www.kammeroper-schloss-rheinsberg.de

16.30 Uhr Schloss Rheinsberg

Der Musenhof am Grienericksee

Schlossführung an allen Aufführungstagen der Kammeroper Rheinsberg: 12., 13., 18., 19., 20., 25., 26., 29. und 30. Juli; 1., 2., 8., 9., 12., 13., 15. und 16. August | jeweils 16.30 Uhr

6 | 5 €

Anmeldung: 033931.7 26-0



17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten

Vom Paradies zum Nutzgarten

mit Parkrevierleiter Heiko Muschick, SPSG

auch am 1.8. | 17.30 Uhr

12 | 10 €

ohne Anmeldung

Treffpunkt: Parkeingang Grünes Gitter, Allee nach Sanssouci

SAMSTAG / 12.

12 – 20 Uhr Potsdam / Weinberg am Klausberg

3. Königliches Weinfest

siehe 11.7.

SONNTAG / 13.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Auf der Suche nach dem Paradies

Führung durch die Gartenausstellung „Paradiesapfel“: Vom Neuen Palais über Schloss Charlottenhof zu den Römischen Bädern

bis Oktober an jedem 2. und 4. Sonntag im Monat | jeweils 11 Uhr

Veranstalter: Potsdam Tourismus Service

10 €

Anmeldung: 0331.27 55 88 99 oder

www.potsdam-tourismus.de

Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald

Schlosshofkonzert III – Daphne

> siehe Tipp Seite 16

MONTAG / 14.

bis Do., 17.7. / jeweils 10 – 13 Uhr

Potsdam / Park Sanssouci und

Museumswerkstatt

Ferienworkshop: Königskinder im Park Sanssouci

Prinzen- und Prinzessinnentraining

mit Kostümen, Kronen, Fächern und Vergnügungen im Park

für Kinder von 7 bis 12 Jahren

20 € für 4 Tage (nur en bloc buchbar)

Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais



DONNERSTAG / 17.

11 Uhr Schloss Rheinsberg

Tierisch viel zu sehen

siehe 10.7.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten

Charlottenburg

„O Jammer, sie ist hin...“ – Luises Mausoleum im Charlottenburger Schlossgarten

Führung anlässlich des 204. Todestages der preußischen Königin mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann

8 | 6 €

Anmeldung: 030.3 20 91-0

Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

FREITAG / 18.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

Schattenspiele im Schloss

Ferienworkshop für Kinder ab 5 Jahren auch am 1.8. und 15.8. | 11 Uhr

3 € pro Kind (Gruppenbuchung möglich)

Anmeldung: 03375.2 11 70-0



15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Joggen durch das Gartendenkmal

siehe 11.7.

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten

Zweckmäßig oder „aufgehübscht“ –

Gärtnereien in Sanssouci

mit Landschaftsplaner Marcus Weiß

auch am 15.8. | 17.30 Uhr

12 | 10 €

ohne Anmeldung

Treffpunkt: Eingang Neue Kammern, Maulbeerallee

SAMSTAG / 19.

14 Uhr Schloss Paretz / Schlossremise

Mit der Preußischen Krönungskutsche durch die Jahrhunderte

Expertenführung mit Sammlungskustodin

Claudia Meckel und Restaurator Thomas

Kühn, beide SPSG

8 | 6 €

Anmeldung: 033233.7 36-11

16 Uhr Berlin / Schloss Glienicke /

Orangerie

Konzerte im Schloss Glienicke

Kammermusik durch die Jahrhunderte –

wechselnde Gastensembles

Juli – September immer samstags &

sonntags (außer 12./13.7. und 30./31.8.)

Veranstalter: Konzertagentur Tatjana Döhler

20 | 17 | 10 €

Anmeldung: 030.34 70 33 44

www.konzerte-schloss-glienicke.de

jeweils 1 Std. vorher Schlossführung: 5 | 4 €



16 Uhr Ort und Schlossgarten Paretz

Hofgärtner „Widerwillen“

Kostümführung mit dem königlichen

Hofgärtner David Garmatter und seiner

Gemahlin

auch am 21.9.

10 | 8 €

Anmeldung: 033233.7 36-11

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg

Theater im Schloss: „Gib mal'n Kuss auf Lottchen“

Prosa und Gedichte von Kurt Tucholsky

Szenische Lesung mit der „Compagnia die

Prosa“

15 | 12 €

Anmeldung: 03301.53 74 38



SONNTAG / 20.



11 Uhr Potsdam / Villa Quandt

„Wir müssen Hitler umbringen!“

Erinnerung an Kurt Freiherr von Plettenberg

Lesung zum 70. Jahrestag des

Umsturzversuchs vom 20. Juli 1944

mit Prof. Dr. Eberhard Schmidt, Bremen

Eintritt frei / Anmeldung: 0331.96 94-520

Treffpunkt: Eingang Villa Quandt, Große

Weinmeisterstraße 46/47, 14469 Potsdam



11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue

Kammern

Lord Marschall George Keith, Vertrauter

Friedrichs des Großen – Aus der Zeit

gefallen

Szenische Führung mit dem schottischen

Mitglied der Tafelrunde von Sanssouci

auch am 17.8. | 11 Uhr

12 | 10 €

Treffpunkt: Besucherzentrum Historische

Mühle



14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues

Palais

Ein Quart Geschichte – Baustelle Neues

Palais

Wiederherstellung von Bauwerk und

Skulpturenschmuck

Führung zum Baugeschehen

bis Oktober an jedem 3. Sonntag des

Monats | jeweils 14 Uhr

6 | 5 €

Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg

Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit

gefallen

Unterhaltsamer Parkspaziergang mit dem

Gartenkünstler

auch am 10.8. und 21.9. | 14.30 Uhr

10 | 8 €

Treffpunkt: Kasse Flatowturm

DONNERSTAG / 24.

11 Uhr Schloss Rheinsberg

Tierisch viel zu sehen

siehe 10.7.

FREITAG / 25.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

Malen wie ein König

siehe 11.7.

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Joggen durch das Gartendenkmal

siehe 11.7.

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci

Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung

mit Gartenexperten

„Geh aus mein Herz und suche Freud“ –

Historische Blumen

mit Marina Heilmeyer, Kunsthistorikerin

12 | 10 €

ohne Anmeldung

Treffpunkt: Parkeingang Grünes Gitter, Allee

nach Sanssouci

17.30 Uhr Schloss Königs Wusterhausen

„Pfaffengezänk“ und Sparsamkeit 1713

Religion und Regierungsstil am Preußischen

Hof unter Friedrich Wilhelm I.

Schlossführung; Sektumtrunk im

Kavalierhaus; anschl. Orgelkonzert in der

Kreuzkirche mit Prof. Leo van Doeselaar und

Prof. Paolo Crivellario (beide UdK Berlin)

17 € (inkl. 1 Glas Sekt)

Anmeldung: 03375.2 11 7



Gartenkeramik mit Sommerbepflanzung: Hedwig Bollhagens Vasen sind wieder in Schönhausen zu bewundern

Foto: SPSG

„Keine Kunst, nur Pötte...“ – Bollhagen-Vasen kehren zurück Berlin / Schlossgarten Schönhausen

Der Schlossgarten Schönhausen erzählt Zeitgeschichte vom Barock bis zur DDR: In seiner exquisiten Gestaltung und Ausstattung präsentiert er die wechselvolle Entwicklung der Anlage vom Barock- und Landschaftsgarten bis zum Präsidentengarten Wilhelm Piecks. Nach mehr als 40 Jahren sind jetzt 13 Vasen und Schalen zurückgekehrt, die die Keramik-Künstlerin Hedwig Bollhagen zu Beginn der 1950er Jahre für den Präsidentengarten entworfen hatte. Später gingen sie verloren, ihre Formen haben sich jedoch in den HB-Werkstätten für Keramik in Marwitz erhalten. Mit den neu angefertigten Gefäßen hat der Schlossgarten ein Stück seiner Identität zurück erhalten. In diesem Frühjahr wurden sie erstmals bepflanzt und auf der Gesellschaftsterrasse sowie rund um den Brunnen platziert.

Gartenexperten und Keramiker erläutern an diesem Sonntag die historischen Hintergründe der Wiederaufstellung, die Bepflanzung der Gefäße sowie den Stand der Wiederherstellungsmaßnahmen in Berlins interessantestem Garten der Moderne.

Termin: So., 24.8. | 11 Uhr

Eintritt: 6 | 5 €

Anmeldung: 030.40 39 49 25 oder schloss-schoenhausen@spsg.de



Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di – So, 8.30 – 17.30 Uhr)

oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

SONNTAG / 27.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Auf der Suche nach dem Paradies
siehe 13.7.

Unterhaltsamer Parkspaziergang mit dem Gartenkünstler
auch am 6.9. und 4.10. | jeweils 15 Uhr
10 | 8 €

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

FREITAG / 15.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Schattenspiele im Schloss
siehe 18.7.

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Schlosshofkonzert VI – Bassano Ensemble
> siehe Tipp Seite 16

DONNERSTAG / 31.

10 – 13 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss
Sommerkurs der Königlichen Gartenakademie
Hecken neu entdecken
mit Dr. Isabelle Van Groeningen und Gabriella Pape
Veranstalter: Königliche Gartenakademie Berlin in Kooperation mit der SPSG
65 € (inkl. Getränke)
Anmeldung: 030.8 32 20 90-0
Information: www.koenigliche-gartenakademie.de

18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Schlosshofkonzert IV – Sambala
> siehe Tipp Seite 16

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten
Lernen von alten Gärten mit Gabriella Pape, Königliche Gartenakademie
12 | 10 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Große Fontäne unterhalb Schloss Sanssouci

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

MITTWOCH / 20.

bis Fr., 22.8. / jeweils 10 – 13 Uhr
Potsdam / Park Sanssouci und Museumswerkstatt
Ferienworkshop: Der Außenraum im Innenraum
Plein-Air-Malworkshop für Menschen von 8 bis 18 Jahren mit der Künstlerin Jana Feiler
15 € für 3 Tage (nur en bloc buchbar)
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

SONNTAG / 3.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie
Carraramarmor, Gold und Leinwand – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem Baumeister und Pomologen Heinrich Ludwig Manger
auch am 28.9. | 11 Uhr
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

20 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Sommertheater: Hans im Glück
siehe 6.8.

SAMSTAG / 16.

17 – 01 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
XVI. Potsdamer Schloßernacht
Illumination, Musik, Theater, Tanz, Kleinkunst und großes Feuerwerk
Veranstalter: ARGE Schloßernacht in Kooperation mit der SPSG
42 € (zzgl. System- und VVK-Gebühr)
Tickets: 01805.28 82 44 oder www.tixoo.com
Information: www.potsdamer-schloessernacht.de

FREITAG / 22.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 11.7.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 10.7.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Auf Spurensuche im Schlossgarten Glienicke
Parkführung mit Quiz für Kinder von 6 bis 10 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

SONNTAG / 10.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Auf der Suche nach dem Paradies
siehe 13.7.

SONNTAG / 17.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
350 Jahre preußisch-deutsche Geschichte
Führung mit dem Schlossbereichsleiter Jörg Kirschstein
8 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

AUGUST

FREITAG / 1.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Schattenspiele im Schloss
siehe 18.7.

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten
siehe 11.7.

MITTWOCH / 6.

20 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Sommertheater: Hans im Glück
ein Frühwerk von Bertold Brecht mit dem Wandertheater Ton und Kirschen
auch am 7.8. und 8.8. | jeweils 20 Uhr
Veranstalter: Förderverein Pfingstberg e.V.
16 | 13 € (zzgl. VVK-Gebühr), Abendkasse 20 | 16 €
Tickets: www.reservix.de oder an der Kasse des Belvedere
Information: www.pfingstberg.de

11 und 14 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Kavalier-Tour: Schule des Lebens
Schlossführung; Mitmach-„Benimkurs“ für Männer und Frauen zu Sitten und Gebräuchen des Barock mit dem Hoftheater Schau + Spiel; Kaffee und Kuchen in der Zuckerbäckerei des Kavalierhauses
20 € (inkl. Kaffee und Kuchen)
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
siehe 20.7.

15 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
„Ein großer Liebhaber“
siehe 6.7.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Lord Marschall George Keith, Vertrauter Friedrichs des Großen – Aus der Zeit gefallen
siehe 20.7.

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci und Römische Bäder
Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten
Raritäten im Pflanzenreich – Vom Garten zur Blumenkammer mit Gerd Schurig, Kustos für Gartendenkmalpflege, Kuratorin Claudia Meckel und Sammlungskustodin Dr. Käthe Klappenbach, alle SPSG
12 | 10 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Römische Bäder

SAMSTAG / 2.

10 Uhr Potsdam / Winzerberg
Baustellenführung Winzerberg
auch am 6.9. | 10 Uhr
Veranstalter: Bauverein Winzerberg e.V.
Eintritt frei / ohne Anmeldung
Treffpunkt: Triumphtor, Schopenhauer-/ Ecke Weinbergstraße
Information: www.winzerberg-potsdam.de

DONNERSTAG / 7.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 10.7.

20 Uhr Potsdam / Pfingstberg
Sommertheater: Hans im Glück
siehe 6.8.

18 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Orangerieschloss / Pflanzenhalle
„Leise flehen meine Lieder...!“
Liebeslieder der Romantik mit dem Duo >con emozione, Liane Fietzke (Sopran, Moderation) und Norbert Fietzke (Piano)
15 | 12 €

14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Ein Quart Geschichte – Baustelle Neues Palais
siehe 20.7.

SAMSTAG / 23.

15 Uhr Schloss und Ort Paretz
FRITZEN – König oder Gutsherr
Führung durch die einstige Sommerresidenz Friedrich Wilhelms III. – ein Zeugnis ländlicher Baukunst für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren
Eine Initiative der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. und der SPSG
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder info@duerholt-gbr.de
Treffpunkt: Schlosskasse

14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
auch am 6.9. | 14.30 Uhr
6 | 5 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder), inkl. Überfahrt
Treffpunkt: Fährhaus auf der Pfaueninsel

FREITAG / 8.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Malen wie ein König
siehe 11.7.

14 – 17 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
Imkern im Schlosspark
Imker Eberhard Bergner mit seinen Bienenvölkern
Eintritt frei / ohne Anmeldung
Treffpunkt: Römische Bäder

18.30 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Schlosshofkonzert V – ensemble1800berlin
> siehe Tipp Seite 16

14 Uhr Schloss Paretz
Eingezwängt und trotzdem frei – Königskinder auf dem Lande
Führung durch Schloss und Remise für Kinder ab 5 Jahren
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 033233.7 36 11

SONNTAG / 24.

11 Uhr Berlin / Schlossgarten Schönhausen
„Keine Kunst, nur Pötte...“
siehe Tipp S. 17

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen

DONNERSTAG / 14.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Tierisch viel zu sehen
siehe 10.7.

16 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neue Kammern
Phantasievolle Liebhaber
Verwandlungsgeschichten der antiken Götterwelt
Führung durch die Ovidgalerie mit Schlossassistentin Evelyn Friedrich, SPSG
4 | 3 €

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Auf der Suche nach dem Paradies
siehe 13.7.

für Familien und Kinder

barrierefrei

bedingt barrierefrei

Begleitprogramm zur Open-Air-Ausstellung PARADIESAPFEL



Tipp

Foto: Ensemble Singer Pur

Das Vokalensemble „Singer Pur“ bestreitet das Abschlusskonzert am 20. September in der Kreuzkirche

Schlosskonzerte Königs Wusterhausen Kavalierhäuser & Kreuzkirche Königs Wusterhausen

Das historische Schlossensemble von Königs Wusterhausen ist mit dem Schloss des „Soldatenkönigs“ Friedrich Wilhelm I., dem Konzertsaal in den Kavalierhäusern und der Schlosskirche mit ihrer hervorragenden Akustik ein reizvoller Veranstaltungsort. An drei Wochenenden im September findet dort erstmals ein kleines, aber hochkarätiges Klassik-Festival mit internationalen Solisten und Ensembles statt. Musikfreunde dürfen sich auf Kammermusikabende, Klavierabende und ein Orchesterkonzert freuen: Das Repertoire reicht von der Klassik und Romantik bis in die Gegenwart, von Mozart, Beethoven, Mendelssohn, Schubert und Brahms über Prokofjew und Richard Strauss bis Chic Corea und Sting – um nur einige zu nennen. Jeweils 2 Stunden vor Konzertbeginn wird eine Führung durch das Schloss angeboten.

Das detaillierte Programm unter www.schlosskonzerte-koenigswusterhausen.de

Termine: 6.9. / 7.9. / 13.9. / 14.9. / 20.9. | jeweils 19 Uhr

Eintritt: 41 – 16 € (unterschiedliche Preiskategorien in Kirche und Kavalierhaus; jeweils inkl. Konzert und Schlossführung)

Tickets: 03375.55 15 00 oder www.wildauticket.de

sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen

Treffpunkt für Führungen: Schlosskasse

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di – So, 8.30 – 17.30 Uhr) oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / rund um das Neue Palais
Friedrich privat
Musikalisch-literarischer Spaziergang auf der Suche nach dem Menschen Friedrich II. auch am 21.9. | 14 Uhr
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V.
18 | 15 €
Anmeldung: 0331.2 71 30 68
Treffpunkt: Neues Palais, Ehrenhof
Weitere musikalisch-literarische Spaziergänge in Potsdam und Berlin unter www.hoefische-festspiele.de

Anmeldung: 0331.2 71 30 68

Treffpunkt: Neues Palais, Ehrenhof
Weitere musikalisch-literarische Spaziergänge in Potsdam und Berlin unter www.hoefische-festspiele.de



18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald
Schlosskonzert VII – L’Herba Fresca
> siehe Tipp Seite 16

18 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Heckentheater am Neuen Palais
La Mandragola, oder Der Zweck heiligt die Mittel
Commedia dell’Arte nach der Komödie von Niccolò Machiavelli
Mit dem Hexenkessel-Monbijoutheater, in Szene gesetzt von Alberto Fortuzzi
Veranstalter: Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V.
15 | 12 €
Tickets: 030.28 88 66 99



FREITAG / 29.

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten
Mein Freund, der Baum
mit Parkrevierleiter Ralf Kreuzt, SPSP
auch am 19.9. | 17.30 Uhr mit
Parkrevierleiter Jan Uhlig
12 | 10 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Parkeingang Kuhtor, Lennéstraße

SAMSTAG / 30.

10 – 18 Uhr Berlin / KPM Königliche Porzellan-Manufaktur
Hoffest der Königlichen Porzellan-Manufaktur Berlin (KPM)
Porzellane zu besonderen Preisen, Kinderprogramm, kulinarische Köstlichkeiten auch am 31.8. | 13 – 18 Uhr
Veranstalter: KPM Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin GmbH
Eintritt frei / ohne Anmeldung
Treffpunkt: Wegelystr. 1, 10623 Berlin
Information: www.kpm-berlin.de

SONNTAG / 31.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Schloss Charlottenhof
Editha von Haacke – Aus der Zeit gefallen
siehe 6.7.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Wasserterrasse
Circus Pimpinella Petite
Zirkustheater mit Musik, Tanz, Akrobatik und Pantomime für Menschen ab 4 Jahren
8 | 6 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 030.8 13 35 97
 (außer Schlossbesichtigung)

SEPTEMBER

FREITAG / 5.

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten
Lebensquell und Wasserkunst
mit Parkrevierleiter Sven Hannemann, SPSP
12 | 10 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Große Fontäne unterhalb Schloss Sanssouci

SAMSTAG / 6.

14.30 Uhr Berlin / Pfaueninsel
Mit Elfe Tana die Pfaueninsel entdecken
siehe 2.8.

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
siehe 2.8.

19 Uhr Königs Wusterhausen / Kreuzkirche
Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
> siehe Tipp Seite 18

19.30 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Theater im Schloss: Effi Briest
Szenische Lesung des Fontane-Romans mit der „Compagnia die Prosa“
12 | 10 €
Anmeldung: 03301.53 74 38

SONNTAG / 7.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen / Festsaal
Kiezkonzert-Festival. Das Konzerthaus Berlin zu Gast im Schloss Schönhausen
15 | 12 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Wo ist der Glanz in dieser Hütte?
siehe 6.7.

11 Uhr Schloss Rheinsberg
Elisabeth Christine, eine glückliche Kronprinzessin ... für kurze Zeit
Szenische Führung mit Anja Fengler und Heiko Eickenroth
8 | 6 €
Anmeldung: 033931.7 26-0

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
Eine Kammerzofe plaudert aus dem Nähkästchen. Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren
auch am 21.9. und 5.10. | jeweils 15 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Zwischen Csárdás und Puszta
Zigeunerweisen von Brahms, Dvořák, Lehár, Strauss u. a. mit Marlies Carbonaro (Gesang) und Luca Carbonaro (Piano)
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 030.8 13 35 97
 (außer Schlossbesichtigung)

19 Uhr Königs Wusterhausen / Kreuzkirche
Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
> siehe Tipp Seite 18

DONNERSTAG / 11.



19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / vor den Kolonnaden am Neuen Palais
Le Carrousel de Sanssouci
Barocke Pferdeoper über Liebe und Macht am Hofe Friedrichs des Großen zur festlichen Wiedereröffnung der Kolonnade am Neuen Palais von Sanssouci auch am 12.9. und 13.9. | jeweils 19 Uhr sowie 14.9. | 15 Uhr (Familienvorstellung)
Veranstalter: Höfische Festspiele Potsdam e.V. in Kooperation mit der SPSP
ab 49 | 42 €
Tickets: 01805.70 07 33 oder www.reservix.de sowie an den bekannten Vorverkaufsstellen
Informationen: www.carrousel-de-sanssouci.de

FREITAG / 12.

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten
Paradies mit Durchblick
mit Dr. Jörg Wacker, Kustos für Gartendenkmalpflege, SPSP
12 | 10 €
ohne Anmeldung
Treffpunkt: Ruinenberg, Normannischer Turm

SAMSTAG / 13.

11 – 18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
KunstStoffHolz
Informatives und Unterhaltsames rund um das Thema Holz: Baumkletterer, Bogenschießen, Holzschnitzer, Spielzeugherstellung, Musik u. v. m. in Kooperation mit den Berliner Forsten auch am 14.9. | 11 – 18 Uhr
Eintritt frei / Schlossbesichtigung 6 | 5 € ohne Anmeldung
 (außer Schlossbesichtigung)

11 Uhr Potsdam / Jagdschloss Stern
„Engelsschön“ und „melancholisch“
Vortrag von Margit Burdack zum 300. Geburtstag von Friederike Luise von Ansbach, Tochter König Friedrich Wilhelms I. und Schwester Friedrichs des Großen
Veranstalter: Förderverein Jagdschloss Stern – Parforceheide e.V.
5 € / Anmeldung: 030.80 10 54 64
Information: www.jagdschloss-stern.de

18 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais / Konzertsaal
„Welche Wonne, welche Lust...!“
Lieder, Arien und Intermezzi von W. A. Mozart mit dem Duo >con emozione Liane Fietzke (Sopran, Moderation) und Norbert Fietzke (Piano)
15 | 12 €

19 Uhr Königs Wusterhausen / Kavalierhaus
Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
> siehe Tipp Seite 18

SONNTAG / 14.

11 – 18 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Schlosshof
KunstStoffHolz
siehe 13.9.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Auf der Suche nach dem Paradies
siehe 13.7.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie
Ein Kammerherr Friedrichs II. erzählt – Aus der Zeit gefallen
Szenische Führung mit dem Marquis d’Argens
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Historische Mühle

11 / 13 / 15 Uhr Potsdam / Park Sanssouci und Museumswerkstatt
Sonntagswerkstatt: Spaziergang mit Flora und Pomona
Parkführungen zu Statuen der antiken Göttinnen; Seidenmalerei mit Naturmotiven in der Museumswerkstatt für Familien mit Kindern ab 6 Jahren
5 | 4 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
Familienführung mit dem Schlossdrachen für Kinder von 7 bis 12 Jahren auch am 28.9. | 13.30 Uhr
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)

14 – 17 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
Tag des offenen Denkmals: Parkbilder
Auf Motivsuche mit dem Maler und Grafiker Christian Heinze
Eintritt frei (Malutensilien bitte mitbringen)
Treffpunkt: Römische Bäder

15.30 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Sophie Charlotte und ihre Familie
Kurzführung für Kinder von 7 bis 12 Jahren mit anschließendem Suchspiel im Schloss
8 | 6 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 030.3 20 91-0
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

19 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Römische Bäder
Tag des offenen Denkmals: Farbige Leuchten
Festbeleuchtung in herrschaftlichen Gärten
Ein Abend in der illuminierten Großen Laube der Römischen Bäder
mit Dr. Käthe Klappenbach, Kustodin für historische Beleuchtungskörper, SPSP
Eintritt frei

19 Uhr Königs Wusterhausen / Kavalierhaus
Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
> siehe Tipp Seite 18

FREITAG / 19.

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

17.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Sanssouci im Fokus: After-Work-Führung mit Gartenexperten
Mein Freund, der Baum
mit Parkrevierleiter Jan Uhlig, SPSP
12 | 10 € / ohne Anmeldung
Treffpunkt: Parkeingang Obeliskportal, Schopenhauerstraße



Foto: SPSG / Milko Jovic

15 Jahre Schlossmuseum Caputh – Tage der offenen Schränke Schloss Caputh

Die kostbaren Lackkabinettschränke aus dem 17. Jahrhundert gehören zu den Glanzstücken jedes Schlossbesuches in Caputh. Sie dienten als Kunstkammerinterior und waren mit Schmuckstücken, feinen Elfenbeinschnitzereien, kunstvoll gearbeiteten Uhrwerken oder in Edelmetall gefassten Muscheln ausgestattet. Selten wird den Besuchern von heute ein Blick in das Innenleben dieser Preziosen gestattet – die „Tage der offenen Schränke“ bieten die exklusive Gelegenheit dazu. Mit Vorträgen und Führungen zur Funktion, Geschichte und fachkundigen Restaurierung werden die Kabinettschränke sowohl von der wissenschaftlichen als auch von der handwerklichen Seite beleuchtet. Aber auch andere besondere Kunstwerke – etwa eine Uhr, die auf schiefer Ebene läuft, ein Barometer aus der Zeit um 1700 und vieles mehr – kann man an diesem Wochenende kennenlernen. Abgerundet wird das Programm mit einem Gitarrenkonzert am Sonntag um 16 Uhr.

Das detaillierte Programm unter www.spsg.de/kalender

Termin: Sa., 20.9. und So., 21.9. | jeweils 10 – 18 Uhr

Eintritt Schloss: 5 | 4 €; Führungen: 6 | 5 €

Anmeldung für Führungen: 033209.7 03 45 oder schloss-caputh@spsg.de

Treffpunkt für Führungen: Schlosskasse

Innen so kostbar wie außen: Kabinettschrank (Japan, um 1700) im Kabinett der Kurfürstin, Schloss Caputh

Eine Anmeldung ist für alle Veranstaltungen erforderlich, sofern nicht anders angegeben. Telefonnummer: 0331.96 94-200 (Di – So, 8.30 – 17.30 Uhr)

oder info@spsg.de **Buchung** ab vier Wochen vor Veranstaltungstermin. **Karten** bitte bis 20 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abholen.

Treffpunkt für alle Führungen, sofern nicht anders angegeben, jeweils an der Schlosskasse. **Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.spsg.de/kalender**

SAMSTAG / 20.

10 – 18 Uhr Schloss Caputh
15 Jahre Schlossmuseum Caputh: Tage der offenen Schränke
> siehe Tipp Seite 19

12 – 02 Uhr Schloss und Ort Paretz
Historisches Paretzer Erntefest (Kostüm-)Führungen: buntes Programm in der Scheune; Tanz auf der Tenne; Feuerwerk; am Sonntag Erntefrühstück mit Musik, großer Erntezug
Das detaillierte Programm ab Anfang August unter www.spsg.de/kalender auch am 21.9. | 10 – 18 Uhr
zahlreiche Angebote bei freiem Eintritt; Eintritt Schloss: 6 | 5 €
Kostümführungen: 8 – 15 €
Anmeldungen Führungen: 033233.7 36-11
Treffpunkt Führungen: Schlosskasse

15 Uhr Potsdam / Dampfmaschinenhaus (Moschee)
FRITZEN – Wasser marsch in Parks und Gärten
Einführung in die Geschichte der Wasserversorgung des Parks Sanssouci für Menschen zwischen 16 und 30 Jahren
Eine Initiative der Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. und der SPSG
Eintritt frei nach bestätigter Anmeldung
Anmeldung: 0331.9 67 89 00 oder info@duerholt-gbr.de
Treffpunkt: Kasse Dampfmaschinenhaus, Breite Straße 28, 14471 Potsdam

18 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Orangerie / Palmensaal
„Von der Finsternis zum Licht“
Inszenierte Erkenntnisreisen in Gärten des Gold- und Rosenkreuzers Friedrich Wilhelm II.
Vortrag der Kunsthistorikerin Dr. Berit Ruge
Parkführung zum Thema am 28.9. | 15 Uhr
8 | 6 €
Treffpunkt: Kasse Marmorpalais

19 Uhr Königs Wusterhausen / Kreuzkirche
Schlosskonzerte Königs Wusterhausen
> siehe Tipp Seite 18

SONNTAG / 21.

10 – 18 Uhr Schloss Caputh
15 Jahre Schlossmuseum Caputh: Tage der offenen Schränke
> siehe Tipp Seite 19

10 – 18 Uhr Schloss und Ort Paretz
Historisches Paretzer Erntefest
siehe 20.9.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Schlodien & Carwinden
Zwei Schlösser in Ostpreußen und die Burggrafen und Grafen zu Dohna
Buchpräsentation mit Torsten Foelsch
6 | 5 €
Anmeldung: 030.4 03 94 92 62

11 – 18 Uhr Berlin / Schloss Glienicke
Jenseits von Mitte – Eine Reise in den Süden
Unterhaltsame Spaziergänge auf dem Sommersitz des Prinzen Carl: Führungen und szenische Darstellungen
Das detaillierte Programm ab Anfang Juli unter www.spsg.de/kalender
Im Rahmen des Steglitz-Zehlendorfer Kulturtag in Kooperation mit dem Kulturamt Steglitz-Zehlendorf
5 | 4 € (inkl. Führungen und Schlossbesichtigung)
ohne Anmeldung
 (außer Schlossbesichtigung)

11 Uhr Ort und Schlossgarten Paretz
Hofgärtner „Widerwillen“
siehe 19.7.

14 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Ein Quart Geschichte – Baustelle Neues Palais
siehe 20.7.

14.30 Uhr Potsdam / Park Babelsberg
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
siehe 20.7.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 7.9.

15 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
„Ein großer Liebhaber“
siehe 6.7.

15 Uhr Schlossmuseum Oranienburg
Vom Kurprinzen zum König
Familienführung für Kinder ab 6 Jahren
6 | 5 € Familienkarte 15 € (2 Erw., max. 4 Kinder)
Anmeldung: 03301.53 74 38

16 Uhr Schloss Caputh
„Viva Sevilla!“
Gitarrenmusik aus Spanien mit Roger Tristao Adao
im Rahmen des „Tages der offenen Schränke“ im Schloss Caputh
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung vor Veranstaltungsbeginn)
Anmeldung: 033209.7 03 45

17 Uhr Schloss Paretz
Junge Pannwitz – Alte Voss
Szenisch-musikalische Führung durch 70 Jahre preußischer Geschichte mit der Barocktanzgruppe „Les danseurs de sans, souci“ im Rahmen des Historischen Paretzer Erntefestes
15 | 12 €
Anmeldung: 033233.7 36-11

DONNERSTAG / 25.

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Könige und Künste im Schloss Charlottenburg – Teil I
König Friedrich I. – Barocker Glanz und fürstliche Repräsentation
Führung mit Schlossbereichsleiter Rudolf G. Scharmann in Kooperation mit der VHS Charlottenburg-Wilmersdorf
8 | 6 €
Anmeldung: 030.3 20 91-0
Treffpunkt: Gruppenkasse im Ehrenhof

FREITAG / 26.

15.30 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Joggen durch das Gartendenkmal
siehe 11.7.

SONNTAG / 28.

11 Uhr Berlin / Schloss Schönhausen
Hildebrand Gurliitt als Händler der „Entarteten Kunst“ in Schönhausen
Vortrag des Kunsthistorikers Dr. Andreas Hüneke, Forschungsstelle „Entartete Kunst“, FU Berlin
8 | 6 €
Anmeldung: 030.40 39 49 26 25

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie
Carraramarmor, Gold und Leinwand – Aus der Zeit gefallen
siehe 3.8.

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci
Auf der Suche nach dem Paradies
siehe 13.7.

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Friedrich Wilhelm I. und Sophie Dorothea zur „Herbstlust“ in Wusterhausen
Kostümführung durch das Schloss; anschließend Schau-Exerzieren der „Langen Kerls“ vom Verein Potsdamer Riesengarde auf der Schlossinsel
8 | 6 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

13.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Johann Ludwig von Fauch auf Reisen
siehe 14.9.

15 Uhr Potsdam / Neuer Garten
„Von der Finsternis zum Licht“
Der Neue Garten als spirituelles Universum des Gold- und Rosenkreuzers Friedrich Wilhelm II., Parkführung mit Kunsthistorikerin Dr. Berit Ruge
8 | 6 €
Treffpunkt: Kasse Marmorpalais

15 Uhr Schloss Caputh / Saal im Westlichen Erweiterungsflügel
Herzstiche im Liebesgarten
Theater, Musik und Maskentanz mit dem Ensemble Comedianza Berlin in Anlehnung an den Roman „Cyrano de Bergerac“ von Edmond Rostand
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung vor Veranstaltungsbeginn)
Anmeldung: 033209.7 03 45

VORSCHAU

SAMSTAG / 4. OKTOBER

15 Uhr Berlin / Schlossgarten Glienicke
Mit Fürst Pückler unterwegs – Aus der Zeit gefallen
siehe 2.8.

SONNTAG / 5. OKTOBER

11 Uhr Potsdam / Park Sanssouci / Neues Palais
Die Schildpattmöbel König Friedrichs des Großen
Führung durch die Königswohnung mit Sammlungskustodin Dr. Henriette Graf, SPSG
12 | 10 €
Treffpunkt: Besucherzentrum Neues Palais

11 Uhr Schloss Königs Wusterhausen
Der Schlossgarten Königs Wusterhausen
Gartenführung mit Schlossbereichsleiterin Dr. Margrit Schulze
6 | 5 €
Anmeldung: 03375.2 11 70-0

14.30 Uhr Potsdam / Neuer Garten / Marmorpalais
Die Prinzessin auf der Erbse
Papiertheateraufführung mit der Cultureuse Pompeuse Annette Paul für Kinder ab 3 Jahren
8 | 6 €

15 Uhr Berlin / Schloss Charlottenburg / Altes Schloss
Mit der Kammerzofe Sophie durchs Schloss
siehe 7.9.

16 Uhr Berlin / Jagdschloss Grunewald / Jagdzeugmagazin
Miss Marple – Eine Kriminalkomödie
Hörspiel zum Zugucken nach Agatha Christie mit Christine Marx und Klaus Nothnagel
15 | 12 € (inkl. Schlossbesichtigung bis 18 Uhr)
Anmeldung: 030.8 13 35 97
 (außer Schlossbesichtigung)

AUSSTELLUNGEN

PARADIESAPFEL
Park Sanssouci 2014
Potsdam / Park Sanssouci und Römische Bäder
18. April bis 31. Oktober
Park: täglich 8 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit / Eintritt frei
Römische Bäder: Di – So / 10–18 Uhr *
5 | 4 €
www.paradiesapfel-sanssouci.de

DIE SCHÖNSTE DER WELT
Eine Wiederbegegnung mit der Bildergalerie Friedrichs des Großen
Potsdam / Park Sanssouci / Bildergalerie
1. Mai bis 31. Oktober
Di – So / 10–18 Uhr *
6 | 5 € (inkl. Audio-Guide)
www.spsg.de/die-schoenste-der-welt

ZOPPOT, CRANZ, RIGAER STRAND
Ostseebäder im 19. und 20. Jahrhundert
Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel
11. Mai bis 10. August
Di – So / 10–18 Uhr *
Eintritt frei

8. KUNSTTOUR CAPUTH
Gemeinschaftsausstellung Caputher KünstlerInnen
Schloss Caputh / Westlicher Erweiterungsflügel
30./31. August; 6./7. September 2014
jeweils 12–19 Uhr *
Eintritt frei
www.kunsttour-caputh.de

GETEILTE KULTURLANDSCHAFT
Garten – Grenze – Garten
Potsdam / Park Babelsberg, Neuer Garten, Park Sacrow
25. Juli bis 30. November 2014
täglich 8 Uhr bis Einbruch der Dunkelheit
Eintritt frei

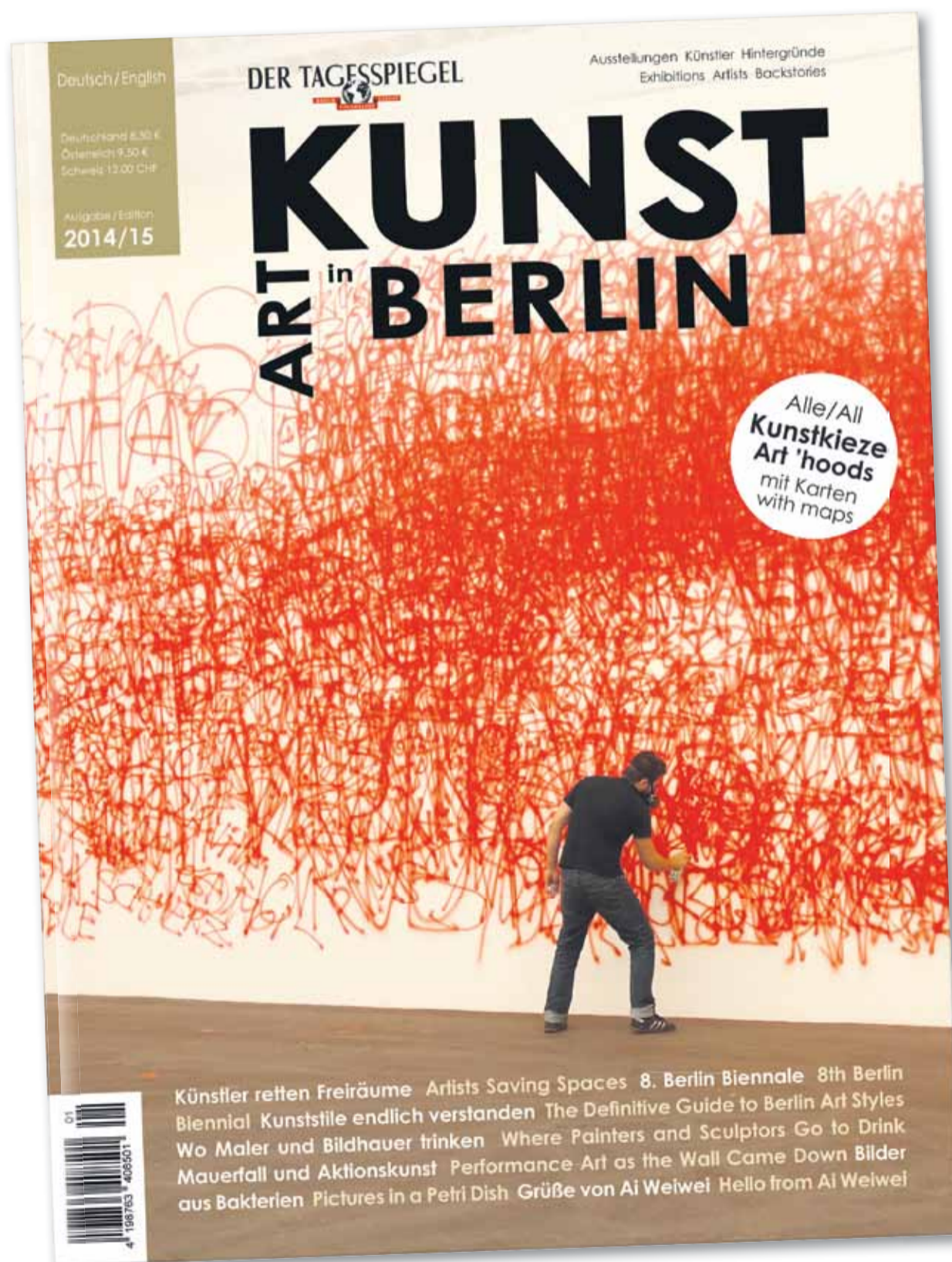
* Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließzeit

WWW.
spsg.de/ausstellungen

TAGESSPIEGEL

RERUM CAUSAS
COGNOSCERE

Das Magazin für Kunst in Berlin



Das neue Magazin **Kunst/Art in Berlin** zeigt Berlin auf 196 Seiten als Kunststadt, stellt Künstler vor, die Stadt und Stile prägen und blickt hinter die Kulissen der großen Museen. Wir nennen wichtige Termine, zeigen Berlins Kunstkieze und regen mit 500 Empfehlungen rund um Galerien, Museen und Ateliers an, die facettenreiche Kunstszene Berlins kennenzulernen. Und das zweisprachig: **Deutsch und Englisch.**

**Im Handel erhältlich
oder einfach
versandkostenfrei
für nur 8,50 €
bestellen!**

Bestellhotline (030) 290 21-520 · www.tagesspiegel.de/shop

Tagesspiegel-Shop, Askanischer Platz 3 (S-Bhf. Anhalter Bahnhof), 10963 Berlin
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr Mit eigenem Kundenparkplatz!